

Dokumentation der 21. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen 2018



21. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen 21. April - 13. Mai 2018

Erleben Sie das Naturschauspiel des Vogelzuges im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Weitere Informationen: www.ringelganstage.de oder Telefon 04849 255

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Ringelganstage



BIOSPHERE DIE HALLIGEN

Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
1. Die Ringelgans.....	3
1.1 Steckbrief Dunkelbäuchige Ringelgans.....	4
1.2 Ostatlantischer Zugvogelweg – Was machen die Ringelgänse bei uns auf den Halligen?.....	4
1.3 Namensherkunft.....	5
1.4 Ringelganszahlen aktuell	6
1.5 Beringung.....	7
1.6 Konflikte / Geschichte der Ringelgans	8
2. Ringelganstage auf den Halligen.....	9
2.1 Geschichte	9
2.2 Goldene Ringelgansfeder	10
2.3 Ringelganspatenschaften	11
3. Ringelganstage 2018.....	12
3.1 Programm der Ringelganstage 2018	12
3.2 Eröffnungsfeier	16
Eröffnung RiGaTage 21.04.18	16
Tagesprogramm.....	18
Laudatio für Albert Pahl.....	18
Malwettbewerb (+ Ausflug der Gewinnerklassen)	20
3.3 Gottesdienst	24
3.4 Poetry-Slam	25
3.5 Lesungen.....	26
3.6 Sonstiges / andere Halligen.....	27
3.7 Vogelkiek Langeneß.....	27
3.8 Ringelganstage auf der Hamburger Hallig 2018	34
3.7 Besucherzahlen.....	35
4. Berichterstattung der Medien	35
Schlusswort.....	51

Vorwort

Die Halligen im Schleswig-Holsteinischen Wattenmeer erwachen erst so richtig aus ihrer Winterruhe, wenn das lautstarke rott-rott-rott der kleinen Meereseigänse über die frühlingsgrünen Fennen schallt. Frühling hier bedeutet stets die Ankunft der riesigen Ringelgansschwärme: Auf ihrem Zugweg machen die Gänse zwei Mal im Jahr in der Biosphäre Halligen Rast und tummeln sich in ihren Familienverbänden auf Watten und Salzwiesen, um sich für die lange Reise zu stärken. Dieses atemberaubende Naturschauspiel wird seit nunmehr 21 Jahren mit den Ringelganstagen gefeiert. Die diesjährige Ehrung der Meereseigänse fand vom 21. April bis 13. Mai 2018 in der Biosphäre Halligen statt.

Neben den Ringelgänsen wird jährlich ebenso ein engagierter Ringelgans-Schützer durch die Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder gekürt. In diesem Jahr zeigte der Preisträger Albert Pahl, dass Landwirtschaft und Naturschutz einander nicht ausschließen.

Nachhaltigkeit und Ringelgänse standen im Mittelpunkt der zahlreichen Veranstaltungen, zu denen Naturschutzverbände, die Nationalparkverwaltung und die Biosphäre Halligen jeden Gast und Einheimischen herzlich einlud.

Im Folgenden sind Informationen, Hintergründe, Momentaufnahmen und Berichte zusammengestellt, die einen Einblick in die Tradition der Ringelganstage und die Besonderheiten im Jahr 2018 ermöglichen.

Wir wünschen viel Freude beim Durchstöbern dieser Dokumentation!



1. Die Ringelgans



Mit einer Größe, die kaum über die einer Stockente hinausreicht, ist die Ringelgans die kleinste Art der Gattung der Meergänse. Wie für diese Gattung üblich, sind der Schnabel und die Füße schwarz, das Gefieder eher dunkel gräulich und das Heck leuchtend weiß. Auffälligstes Merkmal sind wohl die weißen Halsseitenflecken, die sich wie ein nicht ganz geschlossener Ring um ihren beinahe schwarzen Hals legen und ihr somit den Namen „Ringelgans“ verliehen haben.

Unterschieden wird zwischen drei Unterarten, die man am einfachsten an der Bauchfärbung erkennt. Die Schwarzbäuchige (Pazifische) Ringelgans (*Branta bernicla nigricans*) ist die Dunkelste. Ihr Gefieder ist insgesamt schwärzlicher und zeigt einen starken Kontrast zwischen den weißlichen Flanken und dem schwarzen Bauchgefieder. Sie brütet in Ostsibirien und im nordwestlichsten Nordamerika und überwintert an der Westküste der USA bis nach Mexiko, weshalb sie nur sehr selten bei uns im Wattenmeer zu sehen ist.

Ein wenig höher ist die Chance, eine Hellbäuchige (Atlantische) Ringelgans (*Branta bernicla hronta*) zu Gesicht zu bekommen. Ihre Brutgebiete liegen in Spitzbergen und Grönland, während es sie im Winter nach Dänemark und auf die britischen Inseln zieht. Die Unterseite dieser Art ist heller weißgrau und klar abgegrenzt zur schwarzen Brust.

Die Gänse, die die letzten Wochen zu Hunderten auf unseren Fennen ästen, waren Vertreter der Dunkelbäuchigen Ringelgans (*Branta bernicla bernicla*). Hier ist sie in Massen anzutreffen, wenn sie zwischen ihren Brutgebieten in Russland und ihren Überwinterungsgebieten wechselt, die sich vom deutsch-niederländischen Wattenmeer bis zu den Regionen um den Ärmelkanal in Südengland und Nordfrankreich erstrecken. Sie hat eine dunkelgraue Oberseite und wie der Name schon sagt, ist ihr Bauch düster dunkelgrau.

1.1 Steckbrief Dunkelbäuchige Ringelgans

Name:	Dunkelbäuchige Ringelgans	
Wissenschaftlicher Name:	<i>Branta bernicla bernicla</i>	
Größe:	55-62 cm	
Flügelspannweite:	105-117 cm	
Gewicht:	ca. 1-1,5 kg	
Alter:	bis zu 20 Jahre	
Aussehen:	weißer Halsseitenfleck; düster dunkelgrauer Bauch, etwas hellere Flanken, dunkelgraue Oberseite; Beine, Schnabel und Flügelunterseite schwarz; Jungvögel: noch kein Halsseitenfleck, aber weiße Streifen („Adidas-Streifen“) auf Flügeln	
Ruf:	„rott-rott“	
Überwinterungsgebiete:	deutsch-niederländisches Wattenmeer, Südengland, Nordfrankreich	
Brutgebiete:	Nordsibirien, hauptsächlich Taimyr-Halbinsel	
Gelege:	3-5 Eier	
Brutdauer:	24-26 Tage	
Nahrung:	Seegras, Salzwiesengräser, Queller, Grünalgen	

1.2 Ostatlantischer Zugvogelweg – Was machen die Ringelgänse bei uns auf den Halligen?

Zweimal jährlich tauchen Tausende von Ringelgänsen recht plötzlich bei uns auf den Halligen und der Umgebung im schleswig-holsteinischen Wattenmeer auf. Warum?



Die Antwort liefert der East Atlantic Flyway, also der Ostatlantische Zugvogelweg. Dort sind jährlich 12 Millionen Zugvögel unterwegs. Unter anderem auch unsere Ringelgänse. Dieser Zugweg führt von entlegenen und fressfeindarmen Brutgebieten in Nordsibirien oder Grönland bis zu Winterquartieren in der südlichsten Spitzen Afrikas. Allerdings fliegt nicht jede Art die komplette Strecke. So auch unsere dunkelbäuchige Ringelgans.

Sie überwintert in den Niederlanden, Südengland oder Frankreich entlang des Ärmelkanals und macht sich ab Ende März auf zu ihren Brutgebieten in Nordsibirien auf der Taimyr-Halbinsel. Diese Reise führt sie durch das Wattenmeer, das den idealen Rastplatz darstellt. Ab Mitte April tummeln sich deshalb hier massenweise Ringelgänse, um die Gräser der Salzwiesen abzufressen. Mit den Fettdepots am Hintern haben sie dann genug „Treibstoff“ für den langen Weiterflug, den sie ab Ende Mai in einem Stück hinter sich bringen. Hierbei halten

sie Geschwindigkeiten bis zu 90 km/h.

Schon eine Woche nach Ankunft in Sibirien, legt ein Paar drei bis fünf Eier, aus denen nach etwas mehr als drei Wochen die Küken schlüpfen. Aber der arktische Sommer ist kurz und so müssen die Küken schnell groß und stark werden, weswegen sie die Polarsonne nutzen, um sich an den reichen Nahrungsquellen zu stärken.

Bereits im August treten die Ringelgänse dann wieder ihren Rückflug ins Winterquartier an. Meist im Familienverbund kommen sie zurück nach Europa und sind im September und Oktober wieder bei uns zu Gast. Sie fressen dann vor allem im Watt Seegrass, Grünalgen und Queller.

Das besondere bei den Ringelgänsen ist, dass die Flugroute – anders als bei den meisten anderen Zugvögeln - nicht genetisch festgelegt ist. Da diese Meergänse in der Regel immer in Familienverbänden ihre langen Reisen antreten, bekommen die Jungtiere die „traditionellen“ Rast- und Brutorte ihrer Familien gezeigt, merken sie sich und bleiben ihnen zum Großteil ein Leben lang treu. Die Route geben sie dann wiederum an ihren Nachwuchs weiter.

Aber warum kommt die Ringelgans ausgerechnet auf den Halligen so zahlreich vor? Der Grund liegt in der Nahrung. Denn Ringelgänse können wegen einer Salzdrüse auf dem Schnabel auch problemlos salzhaltige Pflanzen fressen. Das kommt ihnen zu gute, denn viele Pflanzen hier tragen das Zellgift Salz in sich. Die Pflanzen nehmen es während der sogenannten Landunter auf, wenn die Fennen der Halligen von Meerwasser überflutet sind. Da die Ringelgans besser mit dieser salzhaltigen Nahrung umgehen kann als andere Gänse, sieht man vor allem so viele Ringelgänse auf den Halligen.



1.3 Namensherkunft

Dass die Ringelgansschwärme bei uns im Wattenmeer nur zweimal im Jahr plötzlich auftauchen, bevor sie wieder verschwinden und man sie nie hat brüten sehen, war im Mittelalter guter Nährboden für einige Mythen und Volksglauben. Diese waren geprägt durch viele Irrtümer, Verwechslungen und Unwissen.

Eine der Entstehungsgeschichten findet ihren Ursprung in einer alten orientalischen Erzählung, in welcher es einen Baum gibt, der Menschen und alle möglichen Tiere als Früchte trägt. Durch arabische Reisende kam dieses Märchen im 10. Jahrhundert nach Europa und wurde von verschiedenen Autoren weitergegeben. So verbreitete sich die Idee, dass in Nordwesteuropa in küstennahen Gebieten Gänse an Bäumen wachsen.

Als Beweise für diese Theorie der „Baumgans“ diente mit Entenmuscheln bewachsenes Holz, da diese „Muscheln“ (es sind Krebstiere, wie man heute weiß) einem „unfertigen“ Vogel ähneln. Der Stiel, mit dem sie am Treibholz festwachsen, stellt dabei den Hals und die Schalen (also der Krebstkörper) der Kopf dar. Zufälligerweise wachsen diese Tiere an der Nordküste Schottlands gerade zu der Zeit, wenn die Gänsescharen aus dem Norden dorthin kommen. So war die Bevölkerung der Auffassung, dass die „Muscheln“ junge Gänse seien, die sich aus ihrer Schale befreien.

Obwohl schon seit dem 13. Jahrhundert immer wieder Menschen diese Entstehungsgeschichte anzweifeln, hielt sich die Auffassung, dass diese Gänse in Schottland auf Bäumen wachsen, noch bis ins 19. Jahrhundert. Hieran waren vor allem kirchliche Schriftsteller nicht unschuldig, die die Idee eifrig verteidigten. Da die Gänse an Bäumen wachsen und somit nicht tierischer Herkunft sind, konnten sie über Jahrhunderte hinweg ohne Probleme auch zur Fastenzeit gegessen werden. Erst mehrmalige päpstliche Verbote konnten dieser Gewohnheit Einhalt gebieten.

Aus dem schottischen Wort „barnacle“ für Muschel entstand so der wissenschaftliche Name *Branta bernicla*. Wobei „Branta“ für Meergans steht.

Der verwirrende Verlauf der wissenschaftlichen Namensgebung ist hiermit aber noch nicht vorbei. Ursprünglich sollte diese Geschichte nämlich nicht die Entstehung der Ringelgans erklären, sondern die der verwandten Weißwangengans (Nonnengans). Im Laufe der Zeit wurden diese beiden Arten allerdings von verschiedenen Personen immer wieder verwechselt, sodass Carl von Linnée letztendlich der Ringel- statt der Weißwangengans den wissenschaftlichen Namen „*Branta bernicla*“ gab.

Quellen:

(P. Bertau: Die Bedeutung historischer Vogelnamen – Nichtsingvögel, Band 1. Springer Spektrum, 2014, S. 11-12)

1.4 Ringelganzahlen aktuell

Alle zwei Wochen zur Springtide, wenn Sonne, Mond und Erde in einer Reihe stehen und der Unterschied zwischen Hoch- und Niedrigwasser besonders stark ist, werden die Rastvogelzählungen durchgeführt. Wegen des besonders hohen Wasserstandes liegen keine Wattflächen mehr frei und die Vögel müssen auf die Halligen, Inseln und Sandbänke, um sich auszuruhen.

Diese Zählungen werden seit Jahren durch Umweltverbände entlang der Schleswig- Holsteinischen Wattenmeerküste durchgeführt und schließen auch die international durchgeführten Gänsezählungen mit ein, aus denen sich viele Informationen über den Bestand und die Aufenthaltsorte der Ringelgänse ableiten lassen.

Zahlen der Ringelganzählungen auf Hooge:

07.03.	21.03.	28.03.	02.04.	18.04.	27.04.	03.05.	11.05.	18.05.
567	3431	6785	8282	15366	13163	10823	9271	6556

18.04.18

	Langeness	Oland	Gröde	Nords.moor	Hooge	Südfall	SUMME
Ringelgans	19.993	2.393	4.600	6.000	15.366	460	48.818
Nonnengans	13.331	4.095	800	2.500	8.486	70	29.282
Graugans	445	128	140		161	200	1.154

1.5 Beringung

Seit einigen Jahrzehnten schon werden Gänse zur Verfolgung ihrer Flugrouten beringt. Durch die Beobachtung einzelner Ringelgänse lässt sich automatisch auch der Gesamtverband, dem das beringte Tier angehört, auf der ganzen Zugstrecke verfolgen.



Bei der Beringung wird ein Kanonennetz über einen rastenden Vogelschwarm geschossen und die so eingefangenen Vögel können dann nacheinander gemessen und markiert werden. Früher machte man das auch schon mit jungen Vögeln, heute werden nur noch adulte Tiere beringt.

Auch auf Hooge sind des Öfteren solche markierten Ringelgänse zu sehen, die dann von begeisterten Ornithologen zum Beispiel bei geese.org gemeldet werden. Dabei stellt sich natürlich die Frage, wie man diese Fußringe denn überhaupt richtig abliest.

Üblicherweise tragen die Ringelgänse an jedem Bein einen farbigen Ring mit einem eingravierten Code (ein Buchstabe, eine Ziffer oder manchmal auch horizontale Bänder). Dieser ist ringsherum dreimal eingraviert, sodass man ihn von allen Seiten gut ablesen kann. Beim Eintragen muss darauf geachtet werden, dass zuerst der linke und dann der rechte Ring eingetragen wird.

Farben-Code:	Mit schwarzer Codierungsschrift	mit weißer Codierungsschrift	
W	White - Weiß	O	Orange
Y	Yellow - Gelb	R	Red - Rot
L	Lime - Hellgrün	N	Black - Schwarz
		B	Blue - Blau
		G	Green - Grün

Code für die horizontalen Bänder:	-	ein einziges Band
	=	zwei Bänder
	Z	drei Bänder

Trägt ein farbiger Fußring keinen Code, so wird nach dem Farbkürzel ein Leerzeichen eingetragen. Manchmal kommt es vor, dass eine Ringelgans nur einen Fußring trägt. Der Fehlende wird dann mit zwei Punkten aufgeschrieben.

Beispiele für Ringablesungen:

Y=WZ	Gelber Ring mit zwei Bänder links und weißer Ring mit drei Bänder rechts
L8RH	Hellgrüner Ring mit 888 links und roter Ring mit HHH rechts
OA..	Orangener Ring mit AAA links und kein Ring rechts
B G4	Blauer Ring ohne Code links und grüner Ring mit 444 rechts

Ringablesungen im Frühjahr 2018 auf Hallig Hooge:

20.03.	21.03.	01.04.	04.04.	05.04.	14.04.	15.04.	16.04.
BJBK	LOB3	Metallring links	Metallring rechts	Metallring rechts	Metallring links	R7NJ	B8B8
18.04.	19.04.	20.04.	21.04.	22.04.	26.04.	27.04.	
GCY- GYY6 RDND BDL- BNB- LK..	R1N3	L3BN	Y RC L-GH BNB- YJH L-B5 GA F	LK.. R1N1	L6B4	L-GC BNB-	

1.6 Konflikte / Geschichte der Ringelgans

Die Ringelgänse wurden nicht immer so gefeiert wie heute. Ganz im Gegenteil, Bauern nannten sie teilweise sogar die „Schwarze Pest“.

Für den 4000 km langen Flug in ihre Brutgebiete benötigt die Ringelgans sehr viel Energie. Und dafür muss sie fressen. Viel fressen. Ungestört fressen. Als Vegetarier braucht die Ringelgans enorme Nahrungsmengen, um ihre Fettdepots aufzustocken, denn nur knapp ein Drittel der aufgenommenen Nahrung kann in ihrem kurzen Darm wirklich verwertet werden. Kommen die Ringelgänse im Herbst wieder zu uns in den Süden, stärken sie sich hauptsächlich an den üppigen Seegraswiesen, aber gerade nach der Überwinterung im Frühjahr gehen sie hierfür auf die Hallig und grasen die jungen Gräser ab. Sehr zum Ärger der Bauern, denn das Gras, was von den Gänsen gefressen wurde, kann natürlich nicht mehr vom eigenen Vieh gefressen werden. Deshalb wurden die kleinen Meergänse stetig zu Gunsten der Nutztiere aufgescheucht und verjagt. Das hatte allerdings zur Folge, dass die Vögel hier in ihrer wertvollen Rastzeit nicht zur Ruhe kamen und dementsprechend nicht genug Energie für den Weiterflug hatten.

Besonders schwerwiegend war Anfang der 30er Jahre ein Pilzbefall der Seegräser, der über den gesamten nördlichen Raum des Atlantiks bis in die Nordsee zu großflächigem Seegrassterben führte, womit die Hauptnahrungsquelle der Ringelgänse wegfiel.

Der Bestand der Ringelgänse verkleinerte sich in dieser Zeit dramatisch. Schätzungsweise sank die Populationsgröße Mitte der 50er Jahre auf etwa 15.000 bis 20.000 Individuen, also 80-90% weniger als zu Beginn des Jahrhunderts, sodass auf den niederländischen Watten nur noch 1000 Gänse rasteten. Auch die recht intensiven Bejagung der Gänse in ihren Überwinterungs- und Brutgebieten, waren nicht gerade förderlich.

Glücklicherweise schafften die Ringelgänse es, ihr Nahrungsspektrum auszuweiten und erholten sich auch trotz minimierter Seegrasbestände. Dank Entschädigungszahlungen für die Bauern seit den 70ern konnte sich der Bestand der Ringelgänse wieder wachsen und erreichte seinen Höhepunkt gegen 1995 mit 250.000-300.000 Tieren, wobei die Zahl bis heute wieder ein wenig gesunken ist. Seit 2002 gilt auch ein offizielles Jagdverbot für Ringelgänse, was helfen sollte, den Bestand zu sichern.

Quellen:

http://www.umweltdaten.landsh.de/nuis/upool/gesamt/voegel/gaense_schwaene.pdf

<http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sites/default/files/media/pdf/faltblatt-ringelgaense-web-04-2017.pdf>

2. Ringelganstage auf den Halligen

Die Ringelganstage ist mit einer der offensichtlichsten Erfolge des Naturschutzes hier im schleswig-holsteinischen Wattenmeer und ein Paradebeispiel für die erfolgreiche Koexistenz von Tier und Mensch im Biosphärenreservat. Warum sollte man das nicht feiern?

2.1 Geschichte

Zugegeben, die Idee eines Festes zu Ehren der Ringelganstage kommt leider nicht von uns. Die Wurzeln unserer Ringelganstage findet man in Kanada, Vancouver Island. Dort kam schon vor fast 30 Jahren zwei Herren der Gedanke, dass Menschen mit der Natur in Kontakt kommen müssen, um sich für sie zu interessieren und sie schützen zu wollen. So riefen sie 1990 das erste „Brant Wildlife Festival“ zu Ehren der dort vorkommenden Schwarzbäuchigen Ringelganstage ins Leben.

<http://brantfestival.bc.ca/about/history/>

Von dieser Idee inspiriert starteten Anfang 1998 die Diskussionen zur Planung der ersten Ringelganstage auf Hallig Hooge, die noch im Mai des gleichen Jahres stattfanden. In den nächsten Jahren wurden die Festlichkeiten auch auf die anderen Halligen ausgeweitet und stückchenweise immer umfangreicher. Seitdem sind diese Wochen im April und Mai, wenn auf den Halligwiesen Tausende von Ringelgänsen rasten, ein erfolgreiches Projekt, das Naturschutz und nachhaltigen Tourismus miteinander vereint, indem es den Naturraum der Halligen und die Ringelgänse als naturkundliche und touristische Attraktivität bewirbt. Beteiligt an diesem Event sind eine Vielzahl an Naturschutzorganisationen. Der NABU Schleswig-Holstein, der WWF, der Verein Jordsand e.V., die Nationalparkverwaltung des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, die Biosphäre Halligen, sowie die Schutzstation Wattenmeer.

Überblick der bisherigen Ringelganstage mit interessanten Neuerungen:

- 1998** Die Ringelganstage fanden erstmals auf Hallig Hooge statt (zwei Tage, 09. und 10. Mai).
- 1999** 2. Ringelganstage auf Hooge, Langeneß und Oland (erstmals längerer Zeitraum, 24. April bis 02. Mai).
- 2000** 3. Ringelganstage auf Hooge und Gröde (28. April bis 07. Mai), erstmals mit feierlicher Eröffnung auf Hallig Hooge und feierlicher Vergabe der goldenen Ringelgansfeder durch den damaligen Umweltminister.
- 2001** 4. Ringelganstage ab 2001 immer auf allen Halligen (27. April bis zum 06. Mai), www.ringelganstage.de geht online.
- 2002** 5. Ringelganstage mit allen Halligen (26. April bis 01. Mai), erstmals mit Malwettbewerb der nordfriesischen Schulen für das Plakat 2003.
- 2005** 8. Ringelganstage erstmals über einen Zeitraum von einem Monat (16. April bis 16. Mai), es gibt zum ersten Mal eine eigene Postkarte.
- 2008** 11. Ringelganstage (19. bis zum 27. April). In diesem Jahr werben drei Postkarten mit den Gewinnern des Malwettbewerbs für die Ringelganstage.
- 2010** 13. Ringelganstage (17. bis 25. April). Erstmals werden Ringelganspatenschaften vergeben sowie Ringelganstassen und Ringelganstee zum Verkauf angeboten.
- 2011** 14. Ringelganstage (30. April bis 08. Mai). Die Ringelganspatenschaften sind weiterhin der Renner. Neu ist in diesem Jahr der erste Ringelganskalender.
- 2013** 16. Ringelganstage (20. bis zum 28. April). Mit der Eröffnung der Ringelganstage wird auch der 50. Geburtstag der Schutzstation Wattenmeer gefeiert.
- 2017** 20. Ringelganstage (22. April bis zum 07. Mai). Die Eröffnung findet anlässlich des Jubiläums erstmals auf zwei Halligen, nämlich Langeneß und Hooge statt. Alle bisherigen „Goldenen Ringelgansfedern“ werden nochmals geehrt.

2.2 Goldene Ringelgansfeder

Seit 2000 werden die Ringelganstage jedes Jahr mit einer Ehrung eingeleitet. Hierbei wird die „Goldene Ringelgansfeder“ verliehen, die den besonderen Einsatz für den Schutz der Ringelgänse und ihres Lebensraumes würdigt. Dabei geht diese Auszeichnung an Personen aus ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern von Autoren über „Brückenbauer“ oder Forscher bis hin zu Politikern.

Ausnahme war 2017 zum 20-jährigen Jubiläum der Ringelganstage, dass keine neue goldene Ringelgansfeder verliehen wurde, sondern alle bisherigen Träger erneut geehrt wurden.

Dieses Jahr wurde die Ehre dem ehemaligen nordfriesischen Kreispräsidenten Albert Pahl zuteil, der sich nachhaltig für den Naturschutz eingesetzt hat.



Bisherige Ehrenträger sind:

- 2016** **Boy-Peter Andresen**, ehemaliger Bürgermeister, für sein Engagement auf der Hallig Lange-
neß
- 2015** **Dr. Renée Oetting-Jessel** (Nationalparkgästeführerin) und **Uwe Jessel** (Halliglehrer) für ihr
jahrzehntelanges Engagement auf der Hallig Hooge.
- 2014** **Dr. Helmut Grimm**, ehemaliger Leiter der Nationalparkverwaltung, für sein langjähriges En-
gagement für Nationalpark und Biosphäre.
- 2013** **Harry Diedrichsen** von der Hallig Hooge für sein Engagement auf den Halligen Hooge und
Norderoog und als Brückenbauer.
- 2012** **Andrew St. Joseph** aus England, Pionier der Ringelgansforschung und Vater der Farbberin-
gung der Ringelgänse.
- 2011** **Annemarie Lübcke**, ehemalige Geschäftsführerin der Biosphäre Die Halligen, für den Bereich
“Biosphäre und nachhaltige Entwicklung”.
- 2010** **Dr. Bart Ebbinge**, Gänseforscher aus den Niederlanden, für den Bereich Forschung und Moni-
toring.
- 2009** **Friedrich Heddies Andresen**, Leiter des Nationalparkamtes a. D., für seine Mitwirkung am
Halligprogramm
- 2008** **Dieter Harrsen**, Landrat des Kreises Nordfriesland, für die Unterstützung der Biosphärenar-
beit und der Ringelganstage.
- 2007** **Gert Oetken**, Naturschützer der ersten Stunde, für die Naturschutzarbeit im Wattenmeer.
- 2006** **Jens Enemark**, Common Wadden Sea Secretariat (CWSS), für die internationale Zusammenar-
beit im Wattenmeer.
- 2005** **Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann**, Biologe und Ökologe, für den Bereich Gänseforschung und
Naturschutz
- 2004** **Prof. Dr. Willfried Janßen**, Umweltdidaktiker und Landesnaturschutzbeauftragter, für den
Bereich Umweltbildung und Didaktik
- 2003** **Jan van de Kam**, Fotograf und Buchautor, für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kunst
- 2002** **Gudrun und Hermann Matthiesen**, BewohnerInnen der Hallig Süderoog, für Praktischen Na-
turschutz in der Region
- 2001** **Dr. Peter Prokosch**, Geschäftsführer des WWF Deutschland für den Bereich Naturschutz, For-
schung, Verbände
- 2000** **Günter Flessner**, Landwirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein a.D. für den Bereich
Politik

2.3 Ringelganspatenschaften

Seit 2010 kann man für 30,-€ eine dreijährige Ringelganspatenschaft übernehmen. Hier bekommt man sowohl eine Mappe mit Urkunde und Informationen über die „eigene“ farbberingte Gans, als auch eine Ringelgans-Tasse und einen Ringelgans-Tee. Über den Zeitraum hinweg bekommt man dann jährlich aktualisierte Informationen, wo sich sein tierisches Patenkind so aufgehhalten hat. Dies funktioniert nur mit Hilfe begeisterter Vogelbeobachter, die jedes mal, wenn sie eine beringte Ringelgans sehen, das auf der Website www.geese.org melden und so helfen, den „Lebenslauf“ der jeweiligen Gans zu rekonstruieren. Der Erlös dieser Patenschaften kommt auch eben dieser Website zu Gute, um gezielte Ringelgans-Forschung und ihre Koordination zu fördern.

Ringelganspatenschaften

Seit 2010 gibt es Patenschaften für Ringelgänse. Viele Ringelgänse sind durch einen Fußring individuell erkennbar. Die Ringelgänse werden beringt, um mehr über ihr Verhalten und ihre Zugwege zu erfahren.



Für 30 € kann man eine Patenschaft für eine Ringelgans übernehmen. Dafür erhalten Paten bzw. Patinnen eine Urkunde mit der Ringnummer ihrer Gans sowie eine Mappe mit Informationen zu den Ringelgänsen. Als besonderes Geschenk bekommen die Paten eine wunderschöne Ringelgans-Tasse sowie den eigens entwickelten Ringelgans-Tee.

Nach dem Abzug der Ringelgänse in die Brutgebiete erhalten die Paten konkrete Informationen über „ihre“ Gans. Die folgenden drei Jahre werden diese Informationen einmal pro Jahr aktualisiert.



Der Patenschaftsbeitrag kommt der Gänseforschung zugute: Er unterstützt die Internetseite www.geese.org, die aktuelle Forschung und Beobachtungen von Ringelgänsen koordiniert.

Möchten Sie eine Patenschaft übernehmen oder haben Sie weitere Fragen? Dann nutzen Sie bitte das Kontaktformular auf www.ringelganstage.de

3. Ringelganstage 2018

3.1 Programm der Ringelganstage 2018

Herzlich willkommen zu den Ringelganstagen 2018

Tausende Ringelgänse auf grünen Halligwiesen: Das sind die Ringelganstage! Die Halligen bieten im Frühjahr ausgezeichnete Möglichkeiten, Ringelgänse und viel andere Vogelarten zu beobachten. Die Gänse sind dann auf dem Weg aus ihren Überwinterungsgebieten in die Brutgebiete.



Die Biosphäre Halligen, Naturschutzverbände und die Nationalparkverwaltung laden Urlauber und Tagesgäste ein, dieses eindrucksvolle Naturschauspiel des arktischen Vogelzuges „Jive“ mitzuerleben. Auch in diesem Jahr ist für alle etwas dabei, für Naturfreunde, Vogelfans, Hobbyforscher, Erholungssuchende und Familien.

Die jeweiligen Teilnahmepreise sind direkt bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben. Die Naturschutzvereine bitten bei ihren Angeboten um eine angemessene Spende.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tägliche Angebote:

Hallig Hooge

11:00 - 16:00 Uhr Informationen rund um die Ringelgänse, die Biosphäre Halligen und den Nationalpark Wattenmeer. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Langeneß/Rixwarf

11:45 - 15:00 Uhr Informationen zur Biosphäre Halligen und zum Nationalpark Wattenmeer. Infozentrum Rixwarf.

Das Aufwärmprogramm für die Ringelganstage:

Freitag, 20. April 2018

Hallig Hooge

20:15 Uhr „Rosendaag un kloute Juwelen“. Theaterabend - (Plattdeutscher Einakter) mit der „Hooger Speeldeel“. Eintritt: 5,- €. Uns Hallig Hus, Hanswarft.

Samstag, 21. April 2018

Der besondere Tipp:

Den Eröffnungstag auf Hallig Hooge können Sie komplett buchen. Schifffahrt ab/bis Schlüttsiel, Eröffnung, Suppe, Kaffee & Gebäck, Programm am Nachmittag und Abend sowie den Abendimbiss für komplett. 20 €. Abfahrt Schlüttsiel 09:30 Uhr, Rückkehr in Schlüttsiel gegen 21:00 Uhr. Anmeldung bis 19. April 2018 bei nationalpark@lkn.landsh.de oder Tel. 04861-96200.

12:15 Uhr Feierliche Eröffnung der 21. Ringelganstage

mit der Auszeichnung der Gewinner des Malwettbewerb. Musikalischer Rahmen durch die Akkordeongruppe der Hallig Langeneß. Hanswarft.

15:00 Uhr Ringelgänse fitzen. Für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren. Materialkosten pro Gans: 5,- €. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

15:00 Uhr Ringelgans-Kiek. Vogelkundlicher Spaziergang. Treffpunkt: Vor der Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

15:00 Uhr „Halligleben“. Halligführung. Treffpunkt: Vor der Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

15:00 Uhr „Kulturgeschichte der Halligen“. Vortrag von Hans-Joachim Kühn. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

17:00 Uhr „Kurswechsel Küste“. Vortrag von Prof. Karsten Reise. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

18:15 Uhr Biosphären-Imbiss. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Sonntag, 22. April 2018

Dagebüll/ Hallig Oland

12:00 Uhr Wattwanderung zur Hallig Oland ab Dagebüllhafen/Inselparkplatz und mit dem Schiff zurück. Dauer ca. 6 Std., Wegstrecke ca. 7 km. Mit Führung und Vortrag im Watt, über die Ringelgänse und die Hallig. Anmeldung erforderlich unter Tel: 04667 466. Erwachsene 22,- €, Kinder 16,- €, einschließlich Schiff- und Busfahrt.

Hallig Hooge

16:00 Uhr „Die Goldene Feder“. Lesung eines Ringelganskurzkrimis von Nationalpark-Partnerin Renée Oetting-Jessel mit Gitarren-musikalischer Begleitung durch Uwe Jessel. Café „Zum Blauen Pesel“, Backenswarft. Spende für die Schutzstation Wattenmeer erbeten.

20:00 Uhr „Unterwegs mit den Ringelgänsen“. Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gänsefamilie“. Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt n Blick“, Schlüttsiel.



Montag, 23. April 2018

Hallig Hooge

11:00 Uhr „Der Speisekammer auf den Grund gehen – Wanderung über einen reich gedeckten Nahrungstisch“. Wattexkursion. Treffpunkt: Deichabgang Ockelützwarf.

Weitere Informationen: 04849 255 oder www.ringelganstage.de

20:00 Uhr „Das Gold des Nordens“. Bernstein schleifen. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

18:00 Uhr „Welche Gans fliegt denn hier?“ Vogelkundlicher Spaziergang. Treffpunkt: Am Lorenplatz.

Dienstag, 24. April 2018

Hallig Hooge

06:00 Uhr Ringelgansbeobachtung in der aufgehenden Sonne. Treffpunkt: Alter Anleger.



10:30 Uhr Ringelgansrallye für Kinder über die Hallig. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

14:00 Uhr „Halligführung – Was braucht man zum Leben?“ Wir gehen der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft der Hallig gemeinsam auf den Grund. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

16:00 Uhr „Die Vogelwelt der Hallig Langeneß“. Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hilligenley.

Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gansfamilie“. Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt n Blick“, Schlüttsiel.

Hallig Hooge

20:00 Uhr „Unterwegs mit den Ringelgänsen“. Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Dagebüll/Hallig Oland

10:00 Uhr Wattwanderung zur Hallig Oland ab Dagebüllhafen/Inselparkplatz und mit dem Schiff zurück. Dauer ca. 6 Std., Wegstrecke ca. 7 km. Mit Führung und Vortrag im Watt, über die Ringelgänse und die Hallig. Anmeldung erforderlich unter Tel: 04667 466. Erwachsene 22,- €, Kinder 16,- €, einschließlich Schiff- und Busfahrt.

Amrum

12:00 Uhr „Halliglieder, Ringelgans + Biikefeuer“. Führung zu Natur und Kultur rund um das Amrumer Anlon. Treffpunkt: Norddorfer Südende Teerdeich.



Sonntag, 29. April 2018

Hallig Hooge

12:15 Uhr „Gans schön was los hier“. Ringelgansbeobachtung und mehr. Treffpunkt: „Landsende“, hinter Ockenswarf.

20:00 Uhr „Das Gold des Nordens“. Bernstein schleifen. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gansfamilie“. Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt n Blick“, Schlüttsiel.

Mittwoch, 25. April 2018

Hallig Hooge

14:45 Uhr „Wie Sand am Meer“. Wattwanderung zur Sandinsel Japsand. Treffpunkt: Deichabgang Lorenzwarf.

Hallig Langeneß

15:00 Uhr „Gans schön wagt los hier!“ Wattführung in die Speisekammer der Ringelgans. Treffpunkt: Honkenswert.

Amrum

10:00 Uhr „Austernfischer, Ringelgans und Co.“ Vogelkundliche Führung auf dem Norddorfer Teerdeich. Treffpunkt: Norddorfer Nordende Teerdeich.

Donnerstag, 26. April 2018

Hallig Hooge

09:30 Uhr „Gans schön was los hier“. Ringelgansbeobachtung und mehr. Treffpunkt: „Landsende“, hinter Ockenswarf.

16:30 Uhr „Auf den Fahrten der Ringelgänse“. Kinderwattexkursion. Treffpunkt: Deichabgang Ockelützwarf.

20:00 Uhr

„Ein Blick in den Nationalpark“. Bildervortrag zum Nationalpark und zur Biosphärenregion. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.



Hallig Langeneß

10:00 Uhr „Kultur, Natur und Geschichte der Hallig Langeneß“. Halligkundliche Führung. Treffpunkt: Rixwarf.

Amrum

15:00 Uhr „Austernfischer, Ringelgans und Co.“ Vogelkundliche Führung auf dem Norddorfer Teerdeich. Treffpunkt: Norddorfer Nordende Teerdeich.

Pellworm

13:15 Uhr „Was fliegt denn da?“ Vogelkundlicher Spaziergang in den Vorländern mit Informationen zum Gänsezug. Treffpunkt: Nationalpark-Haus, Tammensiel 6.

Montag, 30. April 2018

Hallig Langeneß

12:45 Uhr „Welche Gans fliegt denn hier?“ Vogelkundlicher Spaziergang. Treffpunkt: Am Lorenplatz.

Der besondere Tipp:

Hamburger Hallig

13:30 Uhr „Die Reise der Ringelgänse“. Vogelkundliche Wanderung zum Zug der Ringelgänse mit kulinarischem Stopp, einer „Russischen Kaffezeit“ im Halligkrog. Treffpunkt: NABU-Nationalparkstation „C.-J.-Reitmann-Haus“, Schafberg auf der Hamburger Hallig.



Amrum/Hallig Langeneß

10:30 Uhr „Natur + Kultur auf Hallig Langeneß“. Ausflugsfahrt mit dem Naturzentrum Amrum und der MS Eilon von Witttdün zur Hallig Langeneß. Halligführung mit Ringelgansbeobachtung und Wissenswertem zur Natur und Geschichte. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich unter Tel. 04682 2333.

Freitag, 27. April 2018

Hallig Hooge

15:00 Uhr „Einmal Sibirien ◀ Frankreich und zurück“. Die abenteuerliche Reise einer Ringelgansfamilie. Information und Rollenspiel. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

10:30 Uhr „Welche Gans fliegt denn hier?“ Vogelkundlicher Spaziergang. Treffpunkt: Am Lorenplatz.

Hamburger Hallig

16:00 Uhr „Spaziergang zum Salatbuffet der Ringelgänse“. Salzwiesenführung mit Gänsebeobachtung. Treffpunkt: Amsinck-Haus/Sonke-Nissen Koog. Erwachsene 5 €, Anmeldung bei Christine Dethleffsen, Tel. 04671 6614 oder www.watt-wandern.de

Amrum

11:00 Uhr „Nils Holgersson auf der Spur“. Gänseführung in der Norddorfer Marsch. Treffpunkt: Kreuzung Oodwai/Miadwai, Norddorfer.

Samstag, 28. April 2018

Der besondere Tipp:

Schlüttsiel / Hallig Hooge

13:00 Uhr „Halligtörn zu den Ringelgänsen“. Schiffstour zur Hallig Hooge mit Seetierfang, Halligführung und Ringelgansbeobachtungen. Besuch des Poetry Slams (s.u.) möglich. Rückkehr in Schlüttsiel gegen 20:30 Uhr. Treffpunkt: „MS Seeadler“, Hafen Schlüttsiel. Preis 23 € Erwachsene, 12 € Kinder.



Hallig Hooge

17:00 Uhr „Poetry Slam zu den Ringelganstagen“. Literarischer Wettstreit, moderiert von Björn Høgsdal. Eintritt 10 €. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Dienstag, 1. Mai 2018

Schlüttsiel/Hallig Hooge

12:00 Uhr „Halligtörn zu den Ringelgänsen“. Schiffstour zur Hallig Hooge mit Seetierfang, Halligführung und Ringelgansbeobachtungen. Rückkehr gegen 18.30 Uhr. Treffpunkt: „MS Seeadler“, Hafen Schlüttsiel. Preis 23 € Erwachsene, 12 € Kinder.

Hallig Langeneß

08:45 Uhr Ringelgans-Safari mit anschließendem Hallig-Frühstück im 4-Sterne-Hotel Ankers Horn. Treffpunkt: Kreuzung Mayenswarf. Preis pro Person 17 €. Anmeldung bis zum Vortrag erforderlich unter Tel. 04684 216.

Dagebüll / Hallig Oland

09:30 Uhr Wattwanderung zur Hallig Oland ab Dagebüllhafen/Inselparkplatz und mit dem Schiff zurück. Dauer ca. 6 Std., Wegstrecke ca. 7 km. Mit Führung und Vortrag im Watt, über die Ringelgänse und die Hallig. Anmeldung erforderlich unter Tel: 04667 466. Erwachsene 22,- €, Kinder 16,- €, einschließlich Schiff- und Busfahrt.

Hallig Hooge

11:00 Uhr Ringelgansrallye für Kinder über die Hallig. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

14:00 Uhr „Halligführung – Was braucht man zum Leben?“. Wir gehen der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft der Hallig gemeinsam auf den Grund. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.



Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gänsefamilie“: Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt 'n Blick“, Schlüttsiel.



Mittwoch, 2. Mai 2018

Hallig Hooge

17:00 Uhr „Einmal Sibirien ↔ Frankreich und zurück“: Die abenteuerliche Reise einer Ringelgansfamilie. Information und Rollenspiel. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

9:00 Uhr „Gans schön watt los hier!“: Wattführung in die Speisekammer der Ringelgans. Treffpunkt: Honkenschwarf.

16:00 Uhr „Die Vogelwelt der Hallig Langeneß“: Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hilligenley.

Donnerstag, 3. Mai 2018

Schlüttsiel / Hallig Hooge

12:00 Uhr „Halligtörn zu den Ringelgänsen“: Schiffstour zur Hallig Hooge mit Seetierfang, Halligführung und Ringelgansbeobachtungen. Rückkehr gegen 18:30 Uhr. Treffpunkt: „MS Seeadler“, Hafen Schlüttsiel. Preis 23 € Erwachsene, 12 € Kinder.

Hallig Hooge

10:00 Uhr „Der Speisekammer auf den Grund gehen – Wanderung über einen reich gedeckten Nahrungstisch“: Wattexkursion. Treffpunkt: Deichabgang Ockelützwarft.

Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gänsefamilie“: Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt 'n Blick“, Hafen Schlüttsiel.

Hallig Langeneß/Hallig Oland

10:15 Uhr „Wir besuchen unsere Nachbar-Gänse“: Wattwanderung zur Nachbarhallig Oland. Anmeldung erforderlich bis zum Vortrag unter 04684 216. Treffpunkt Hunnenschwarf.

Hallig Langeneß

16:00 Uhr „Geschichte und Kultur der Hallig Langeneß“: Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hilligenley.

Pellworm

11:00 Uhr „Die Salzwiese – lebensnotwendig für Zugvögel“: Führung durch die Salzwiese mit Informationen zu ihrer Bedeutung als Rast- und Nahrungsplatz für Zugvögel. Nationalpark-Haus, Tammensiel 6.

Montag, 7. Mai 2018

Hamburger Hallig

10:00 Uhr „Den Zugvögeln auf der Spur“: Wattwanderung in den Nahrungsraum der Vögel. Treffpunkt: Vor der Watwerkstatt auf der Hamburger Hallig.

Dienstag, 8. Mai 2018

Schlüttsiel / Hallig Hooge

12:00 Uhr „Halligtörn zu den Ringelgänsen“: Schiffstour zur Hallig Hooge mit Seetierfang, Halligführung und Ringelgansbeobachtungen. Rückkehr gegen 18:30 Uhr. Treffpunkt: „MS Seeadler“, Hafen Schlüttsiel. Preis 23 € Erwachsene, 12 € Kinder.

Hallig Hooge

14:00 Uhr „Halligführung – Was braucht man zum Leben?“. Wir gehen der Geschichte, der Gegenwart und der Zukunft der Hallig gemeinsam auf den Grund. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

18:00 Uhr „1, 2, 3, 4 – sind alle Gänse hier?“. Einmal Ringelgänse zählen wie die Profis. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Freitag, 4. Mai 2018

Hallig Hooge

15:00 Uhr „1, 2, 3, 4 – sind alle Gänse hier?“. Einmal Ringelgänse zählen wie die Profis. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Der besondere Tipp:

Schlüttsiel / Hallig Hooge

12:00 Uhr „Halligtörn zu den Ringelgänsen“: Schiffstour zur Hallig Hooge mit Seetierfang, Halligführung und Ringelgansbeobachtungen. Besuch der Lesung „Barfuß auf dem Sommerdeich“ (s.u.) möglich. Rückkehr gegen 20:30 Uhr. Treffpunkt: „MS Seeadler“, Hafen Schlüttsiel. Preis 23 € Erwachsene, 12 € Kinder.

18:00 Uhr „Barfuß auf dem Sommerdeich“

Lesung mit Katja Just. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft. Eintritt 8 €



20:00 Uhr „Das Gold des Nordens“

Bernsteinschleifen. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

15:30 Uhr „Kultur, Natur und Geschichte der Hallig Langeneß“: Halligkundliche Führung. Treffpunkt: Rixwarf.

Amrum

15:00 Uhr „Nils Holgersson auf der Spur“: Gänseführung in der Norddorfer Marsch. Treffpunkt: Kreuzung Oodwai/Miadwai, Norddorf.

Pellworm

18:00 Uhr „Vögel des Wattenmeers“: Bildervortrag mit Informationen zum Zug der Gänse. Nationalpark-Haus, Tammensiel 6.

Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gänsefamilie“: Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt 'n Blick“, Hafen Schlüttsiel.

Hallig Langeneß

18:00 Uhr „Welche Gans fliegt denn hier?“: Vogelkundlicher Spaziergang. Treffpunkt: Am Lorenplatz.



Mittwoch, 9. Mai 2018

Hallig Hooge

06:00 Uhr Ringelgansbeobachtung in der aufgehenden Sonne. Treffpunkt: Alter Anleger.

11:00 Uhr Ringelgansrallye für Kinder über die Hallig. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

13:45 Uhr „Der Speisekammer auf den Grund gehen – Wanderung über einen reich gedeckten Nahrungstisch“: Wattexkursion. Treffpunkt: Deichabgang Ockelützwarft.

Donnerstag, 10. Mai 2018

Der besondere Tipp:

Amrum/Hallig Hooge

10:00 Uhr „Natur und Kultur auf Hallig Hooge“: Ausflugsfahrt mit dem Naturzentrum Amrum und der „MS Eilun“ von Wittdün zur Hallig Hooge. Halligführung mit Ringelgansbeobachtung und Wissenswerten zur Natur und Geschichte. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich unter Tel. 04682 2333.

Samstag, 5. Mai 2018

Dagebüll/ Hallig Oland

11:00 Uhr Wattwanderung zur Hallig Oland ab Dagebüllhafen/Inselparkplatz und mit dem Schiff zurück. Dauer ca. 6 Std., Wegstrecke ca. 7 km. Mit Führung und Vortrag im Watt, über die Ringelgänse und die Hallig. Anmeldung erforderlich unter Tel: 04667 466. Erwachsene 22,- €, Kinder 16,- €, einschließlich Schiff- und Busfahrt.

Hallig Hooge

11:00 Uhr „Wie Sand am Meer“: Wattwanderung zur Sandinsel Japsand. Treffpunkt: Deichabgang Lorenzwarft.

20:00 Uhr „Unterwegs mit den Ringelgänsen“: Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

15:45 Uhr „Welche Gans fliegt denn hier?“: Vogelkundlicher Spaziergang. Treffpunkt: Am Lorenplatz.

Amrum

17:00 Uhr „Austernfischer, Ringelgans und Co.“: Vogelkundliche Führung auf dem Norddorfer Teerdeich. Treffpunkt: Norddorf, Nordende Teerdeich.

Sonntag, 6. Mai 2018

Hallig Hooge

20:00 Uhr „Ein Blick in den Nationalpark“: Bildervortrag zum Nationalpark und zur Biosphärenregion. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Schlüttsiel/Hallig Gröde

10:00 Uhr Wattwanderung zur Hallig Gröde ab Schlüttsiel/Fahrkartenausgabe und mit dem Schiff zurück mit Ringelgänsebeobachtungen. Dauer ca. 6 Std., Wegstrecke ca. 8 km. Mit Führung und Vortrag im Watt, über die Ringelgänse und die Hallig. Anmeldung erforderlich unter Tel: 04667 466. Erwachsene 20,- €, Kinder 14,- €, einschließlich Schifffahrt.

Weitere Informationen: 04849 255 oder www.ringelganstage.de

Schlüttsiel / Hallig Hooge

12:00 Uhr „Halligtörn zu den Ringelgänsen“: Schiffstour zur Hallig Hooge mit Seetierfang, Halligführung und Ringelgansbeobachtungen. Rückkehr gegen 18:30 Uhr. Treffpunkt: „MS Seeadler“ im Hafen Schlüttsiel. Preis 23 € Erwachsene, 12 € Kinder.

Dagebüll/ Hallig Oland

13:00 Uhr Wattwanderung zur Hallig Oland und zu Fuß zurück. Mit Führung über die Hallig. Treffpunkt: Inselparkplatz in Dagebüllhafen. Anmeldung unter Tel: 04667 466 oder 0172 4221959. Preis 9,- € Erwachsene, 4,50 € Kinder.

Hallig Langeneß/Hallig Oland

13:30 Uhr „Wir besuchen unsere Nachbar-Gänse“: Wattwanderung zur Nachbarhallig Oland. Anmeldung erforderlich bis zum Vortrag unter 04684 216. Treffpunkt: Hunnenschwarf.



Hallig Hooge

14:30 Uhr „Auf den Fährten der Ringelgänse“: Kinderwattexkursion. Treffpunkt: Deichabgang Ockelützwarft.

20:00 Uhr „Das Gold des Nordens“: Bernsteinschleifen. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Freitag, 11. Mai 2018

Hallig Hooge

10:00 Uhr „Einmal Sibirien ↔ Frankreich und zurück“: Die abenteuerliche Reise einer Ringelgansfamilie. Information und Rollenspiel. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

15:15 Uhr „Wie Sand am Meer“: Wattwanderung zur Sandinsel Japsand. Treffpunkt: Deichabgang Lorenzwarft.

20:00 Uhr „Unterwegs mit den Ringelgänsen“.
Bildervortrag. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Amrum

10:00 Uhr „Nils Holgersson auf der Spur“.
Gänseführung in der Norddorfer Marsch.
Treffpunkt: Kreuzung Oodwai/Miadwai in Norddorf.

Samstag, 12. Mai 2018

Dagebüll / Hallig Oland

15:00 Uhr Wattwanderung zur Hallig Oland und zu Fuß zurück. Treffpunkt: Inselparkplatz in Dagebüllhafen. Mit Führung über die Hallig. Anmeldung unter Tel: 04667 466 oder 0172 4221959. Preis 9,- € Erwachsene, 4,50 € Kinder.

Hallig Hooge

17:30 Uhr „Der Speisekammer auf den Grund gehen – Wanderung über einen reich gedeckten Nahrungstisch“ Wattexkursion. Treffpunkt: Deichabgang Ockelützwarf.

20:00 Uhr „Ein Blick in den Nationalpark“
Bildervortrag zum Nationalpark und zur Biosphärenregion. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft.

Hallig Langeneß

16:30 Uhr „Gans schön watt los hier!“
Vogelkundliche Wattführung in die Speisekammer der Ringelgans. Treffpunkt: Honkenswert.

Amrum

11:00 Uhr „Halliglieder, Ringelgans und Biikefeuer“.
Führung zu Natur und Kultur rund um das Amrumer Anlun. Treffpunkt: Norddorf Südende Teerdeich.



Sonntag, 13. Mai 2018

Schlüttsiel

14:00 Uhr „Aus dem Leben einer Gänsefamilie“.
Deichspaziergang mit Gänsebeobachtungen und Informationen zum Leben der Gänse am Hauke-Haien-Koog mit dem Verein Jordsand. Treffpunkt: Info-Turm „Watt'n Blick“, Hafen Schlüttsiel.

Hamburger Hallig

11:00 Uhr „Die Vogelwelt der Hamburger Hallig“.
Vogelzugwanderung mit den Naturschutzwarten. Treffpunkt: NABU-Nationalparkstation „C.-J.-Reitmann-Haus“, Schafberg Hamburger Hallig.

**Weitere Informationen: 04849 255 oder
www.ringelganstage.de**

An der Organisation der Ringelganstage sind beteiligt:

- Biosphäre Die Halligen
- Nationalparkverwaltung im LKN.SH
- NABU Schleswig-Holstein e.V.
- Schutzstation Wattenmeer e.V.
- WWF Wattenmeerbüro
- Verein Jordsand e.V.

Herausgeber:

LKN.SH | Ringelgans-AG
Schlossgarten 1 | 25832 Tönning
Fotos: M. Stock, S. Woost, L. Khil, J. Henkenius, G. Wagner
Layout/Gestaltung: S. Woost 2 | 2018



21. APRIL BIS 13. MAI 2018
21. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen

**Biosphärenreservat
Schleswig-Holsteinisches
Wattenmeer und Halligen**

3.2 Eröffnungsfeier

Eröffnung RiGaTage 21.04.18



den kommenden Stunden fleißig schnitten, schmierten und belegten. Da wir uns anfangs nicht sicher waren, ob das Wetter es noch gut mit uns meinen würde, bestuhlte ein weiterer Teil des Teams den Ausstellungsraum, dass man nicht im Kalten draußen sitzen müsste. Mit den Gästen der MS Seadler kam gegen Mittag dann glücklicherweise doch noch die Sonne und vertrieb den am Morgen plötzlich aufgetauchten Nebel.

Wie die letzten Jahre schon, begrüßte erst Dr. Detlef Hansen, der Leiter der Nationalpark-Verwaltung, die zahlreich erschienenen Besucher und überließ dann seinen Platz am Rednerpult dem langjährigen Hooger Bürgermeister Matthias Piepgras, der mit einer ersten Rede die Feierlichkeiten ein letztes Mal offiziell eröffnete. Ein letztes Mal deshalb, weil seine Amtszeit in der ersten Maiwoche mit der neuen Kommunalwahl auf Hooge ausläuft. Er blickte aber auch zufrieden auf die vergangenen Ringelganstage zurück und rief die Halligbewohner zum Zusammenhalt auf, insbesondere da der erste Spatenstich zur erneuten Erhöhung der Hanswarft dieses Jahr aussteht.



Nachdem letztes Jahr zum 20 jährigen Jubiläum der Ringelganstage ausnahmsweise keine neue „Goldene Ringelgansfeder“ verliehen, sondern alle bisherigen Träger nochmals geehrt wurden, ging man diesmal wieder zur Tradition über. Der ehemalige nordfriesische Kreispräsident Albert Pahl ist der nächste, der sich in die immer länger werdende Liste der Ehrenträger einreihen darf. Staatssekretärin Anke Erdmann lobte in ihrer Laudatio den Eiderstedter, wie er sich als Bauer schon vor vielen Jahren dafür eingesetzt hat, die in der Landwirtschaft eher ungeliebten Ringelgänse zu schützen und die verschiedenen Interessengruppen wie Touristiker, Naturschützer oder eben auch Landwirte an einen Tisch zu bringen. Anschließend folgten einige Worte von Pahl selber – natürlich auf plattdeutsch-, wobei vor allem eine Aussage hängen blieb: „Jedes Lebewesen hat ein Recht auf seine Existenz“. Deshalb ist es wichtig, dass Naturschützer und –nutzer friedlich zusammenleben.



Nach dieser Preisverleihung für die Großen kamen dann auch mal die Kleinen an die Reihe. Auf der Fähre mit angereist waren nämlich auch die drei Gewinner des Malwettbewerbes, die bisher nur wussten, dass ihre Bilder es von über 400 Einsendungen in die Top drei geschafft haben. Unter Applaus wurden die Künstler mit ihren Kunstwerken geehrt.

Nach einer Verschnaufpause mit Schnittchen, Kaffee und Kuchen, in der Ringelganspatenschaften erworben werden

konnten, ging es weiter mit einem abwechslungsreichen Nachmittagsprogramm. So konnte man mit Nationalpark-Ranger Martin Kühn bei einem vogelkundlichen Spaziergang die Welt der Ringelgänse genauer erkunden, bei einer Halligführung mehr über das Leben hier erfahren, mit alten Filmen seine Kenntnisse der Halliggeschichte vertiefen oder künstlerisch kreativ werden und sich seine eigene Ringelgans filzen. Für Interessierte folgte um 17 Uhr ein Vortrag von Prof. Dr. Karsten Reise zur Problematik des Klimawandels für die Halligen. Parallel zu alledem nahm Staatssekretärin Anke Erdmann sich Zeit für die Halligleute, Fragen zur Halliglandwirtschaft zu thematisieren und zu beantworten. Vorteilhaft war hierbei, dass erstmalig der Zeitraum des Aufenthalts auf Hooge verlängert wurde, sodass die Gäste im Vergleich zu den letzten Jahren drei Stunden länger Zeit hatten und sich einen schönen Nachmittag machen konnten.



Mit selbstgemachten Pizzen in den Händen fanden sich alle anschließend noch einmal zusammen und nutzten diese Möglichkeit, um in der Nachmittagssonne auf dem Warfthang zu entspannen, die Erlebnisse des Tages auszutauschen, ein wenig zu schnacken und die mit freundlichem rott-rott gefüllte Halliglufte zu genießen, bevor sich der Trupp gegen kurz vor sieben in einer langen Schlange so langsam auf den Rückweg zur Fähre machte. So ging eine weitere erfolgreiche Ringelganseröffnung auf Hallig Hooge zu Ende

und die 21. Ringelganstage begannen.

Tagesprogramm

- 09:30 Uhr **Abfahrt** MS Seeadler ab Schlüttsiel (über Langeness)
- 11:00 Uhr **Abfahrt** Langeness
- 11:45 Uhr **Ankunft** Hallig Hooge
- 12:15 Uhr Start der Eröffnungsfeier,
- **Begrüßung** (Dr. Detlef Hansen, Leiter der Nationalpark-Verwaltung)
 - **Feierliche Eröffnung** der 21. Ringelganstage (Matthias Piepgras, Bürgermeister von Hooge)
 - **Laudatio und Vergabe der Goldenen Ringelgansfeder** (Staatssekretärin Anke Erdmann)
 - **Rede** des Geehrten (Albert Pahl)
 - **Auszeichnung der Gewinner*innen des Malwettbewerbs**
 - Moderation: Dr. Detlef Hansen
- 14:00 Uhr Halligschnack beim **Biosphären-Imbiss**, Kaffee & Kuchen
- 15:00 Uhr Verschiedene parallele Angebote:
- **Ringelgans-Kiek**. Vogelkundlicher Spaziergang mit Ringelgansbeobachtungen mit Nationalparkranger Martin Kühn.
 - **Halligführung** mit dem Team der Schutzstation Wattenmeer
 - **Vortrag** „Hallig Hooge: Filmdokumente der jüngeren Halliggeschichte“ von Hans-Joachim Kühn.
 - **Ringelgansfilzen**. Für Erwachsene und Kinder mit Maren von der Heide
- 17:00 Uhr **Vortrag** „Kurswechsel Küste – Was bedeutet der Klimawandel für die Halligen?“ von Prof. Karsten Reise.
- 18:15 Uhr **Herzhafte Snacks**
- 19:15 Uhr **Fähre nach Langeness**
- 19:30 Uhr **Rückfahrt MS Seeadler** nach Schlüttsiel

Laudatio für Albert Pahl zur Übergabe der Goldenen Ringelgansfeder am 21. April 2018 auf Hallig Hooge

von Anke Erdmann
Staatssekretärin im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein
(Es gilt das gesprochene Wort)

Anrede

Heute und hier starten wir die 21. Ringelganstage. Seit 18 Jahren wird bei der Eröffnungsveranstaltung der Ringelganstage die Goldene Ringelgansfeder übergeben. Sie geht an Menschen, die sich für die Ringelgänse, den Schutz der Natur an unserer Küste und für ein gutes Miteinander von Naturschutz und Bevölkerung über viele Jahre in besonderer Weise verdient gemacht haben.

In diesem Jahr geht sie an einen wahren Liebhaber seiner Heimat, der in führenden Funktionen über Jahrzehnte in Nordfrieslands Kommunalpolitik aktiv war. 19 Jahre war er Kreistagsabgeordneter, davon 5 Jahre Kreispräsident. Er war Vorsitzender des Agrarausschusses und Mitglied im Umweltausschuss. 22 Jahre war er Bürgermeister von Westerhever, 10 Jahre Amtsvorsteher des Amtes Eiderstedt. Und um die Aufzählung zu vervollständigen – nicht zu komplettieren, das würde zu lange dauern – 20 Jahre stellvertretender Vorsitzendes des SIELverbandes Westerhever, 30 Jahre

Mitarbeiter im dortigen Kirchenvorstand und 18 Jahre Vorsitzender des Eiderstedter Heimatbundes. Und bis heute ist er in den Kuratorien mehrerer Stiftungen engagiert.

Albert Pahl, der heute die Goldene Ringelgansfeder erhält, sieht sich selbst allerdings nicht in erster Linie als Kommunalpolitiker – sondern als Landwirt und Eiderstedter. Vor 80 Jahren wurde er in Westerhever geboren, wuchs dort auf, ging dort zur Schule. Als Kind wurde er dort in der Natur groß. Er sprang über die Gruppen im Westerhever Vorland, erkundete die Sandbank und pflückte für seine Mutter und für manches Grab schöne Sträuße Halligflieder. Das war die natürlichste Sache der Welt. Einmal im Jahr ging die ganze Schule zur Naturerkundung ins Vorland – auf ihre Art war sie eine Vorvorläuferin unserer heutigen Nationalparkschulen und -kitas. Naturerleben, neugieriges Erkunden und das Erforschen der Zusammenhänge im Lebensraum Wattenmeer können nie früh genug beginnen. Denn so können sich die Schülerinnen und Schüler schon in jungen Jahren mit dem einmaligen Lebensraum vor ihrer Haustür identifizieren und Verantwortungsbewusstsein für seinen Erhalt entwickeln.

Die Gänse im Vorland von Westerhever – das waren in Albert Pahls Kindheit überwiegend Nonnengänse. Verglichen mit heute waren es sehr wenige. Konflikte mit der Landwirtschaft waren nicht absehbar. Die kamen später, als die Bestände der Nonnengänse stark anstiegen und die Gänse mit dem Vieh auf den Marschfennen um das erste Grün konkurrierten.

Auch für Albert Pahl, der 1962 den Hof von seinem Vater übernommen und rund 100 Rinder zu versorgen hatte, war dies mitunter problematisch. Er engagierte sich für einen fairen Ausgleich und es ist maßgeblich ihm zu verdanken, dass Westerhever die erste Kommune war, die mehrere Hektar Extensivierungsflächen auswies, die den Gänsen Nahrung bietet. Dafür erhält die Gemeinde vom Kreis Ausgleichsmittel.

Aber vielleicht geht noch mehr, und da blickt Albert Pahl auf die Halligen: Die Halligbauern haben dasselbe Problem wie die Bauern im westlichen Eiderstedt, nur dass auf den Halligen ursprünglich hauptsächlich Ringelgänse Sorgen machten, mittlerweile kommen Nonnengänse dazu. Auf den Halligen hilft das Halligprogramm mit angepassten Förderungen: Die Halligbauern erhalten ein Pflegeentgelt, das die für den Naturschutz erbrachten Leistungen ausgleicht. Hierzu gehören eine extensive Beweidung, der Verzicht auf Düngung und die Vorgabe, die Ringelgänse auf den Fennen ungestört äsen zu lassen. Damit ist das Halligprogramm ein Musterbeispiel geworden für ein erfolgreiches Miteinander von Landwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Küstenschutz. Durch den mit dem Halligprogramm eingeleiteten Wandel in der Wertschätzung der Gänse hat sich die Meinung - auch gerade hier bei den Betroffenen – verändert. Seit über 20 Jahren stehen im Rahmen der Ringelganstage die Gänse im Mittelpunkt und bringen - wie hier und heute - viele Menschen zusammen.

Was auf den Halligen durch das Halligprogramm gelungen ist, nämlich unterschiedliche Interessen und Sichtweisen an einen Tisch zu holen und gemeinsam Lösungen zu finden, hat Albert Pahl in Westerhever durch die Bildung eines Arbeitskreises umgesetzt. Alle lokalen Akteure – Gemeinde, Amt Eiderstedt, Naturschutzverein, Touristiker, Natur- und Küstenschutzbehörden – vereinbarten 2004, wie sich der ökologische und touristische Hotspot Westerhever künftig entwickeln sollte. Die Abgrenzung und Zuwegung des Gebietes, die Ausweisung von Brutgebieten oder notwendige Küstenschutzmaßnahmen waren dabei ebenso Themen wie Kutschfahrten zum und Trauungen im Leuchtturm. In seiner Art wurde das gemeinsam erarbeitete Konzept eine Blaupause für andere Gebiete im Nationalpark.

Als der Nationalpark gegründet wurde, war Albert Pahl, wie viele andere, sehr skeptisch. Man wusste nicht, was daraus folgen würde, welche Einschränkungen der Nationalpark vielleicht mit sich bringen würde. Seit langem sieht er darin aber eine Entscheidung, mit der auch die Einheimischen gut leben können.

Albert Pahl hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Nordfriesen heute mit Stolz von „ihrem“ Nationalpark sprechen. Es ist kein Geheimnis, dass dies nicht immer so war. Albert Pahl hat sich sehr früh zum Nationalpark bekannt und wurde (nicht nur) für die Nationalparkverwaltung ein wichtiger Ratgeber und verlässlicher Partner - gerade dann, wenn der Wind von vorn kam! Diese Sicht sieht man ihm an: Seit vielen Jahren ist er bei der Eröffnung der Ringelganstage dabei und seine Nationalpark-Krawatte zeigt seine Grundhaltung zum Nationalpark.

In seinen vielen Funktionen hat sich Albert Pahl bei der Diskussion von Naturschutzthemen einen besonderen Ruf erworben, der heute durch die Goldene Ringelgansfeder ausgezeichnet werden soll: Er ist ein fairer Mittler zwischen den verschiedenen Interessengruppen, ein allseits geachteter Eiderstedter, der dafür gesorgt hat, dass man auch bei sehr unterschiedlichen Standpunkten in Fragen des Natur- und Küstenschutzes, der Landwirtschaft oder der touristischen Entwicklung ordentlich miteinander umgeht und diskutiert und sich persönlich darum kümmert. Er kann die Menschen zusammenführen - und das war auch oft notwendig.

Albert Pahl ist ein feiner Mann - im persönlichen Umgang wie bei öffentlichen Auftritten. Er ist ein Heimatliebender im besten Sinne, der sich seit Jahrzehnten für den Schutz von Mensch und Natur und für ihr ausgewogenes Verhältnis zueinander engagiert.

Lieber Albert Pahl, dass der Naturschutz dort steht, wo er heute steht – wo wir hier heute stehen – ist Ihnen ganz persönlich mit zu verdanken!

Ich freue mich sehr und es ist mir eine Ehre, dass ich Ihnen im Namen der Veranstalter der Ringelganstage, nämlich der Biosphäre Halligen, der Naturschutzverbände und der Nationalparkverwaltung, die Goldene Ringelgansfeder überreichen darf.

Übergabe der Ringelgansfeder

Malwettbewerb 2018

Seit 2002 wird anlässlich der Ringelganstage jährlich auch ein Malwettbewerb veranstaltet, an dem Schülerinnen und Schüler aus Nordfriesland und Dithmarschen teilnehmen können. Die Bilder der zwölf Erstplatzierten werben als Postkartenmotiv für die nächstfolgenden Ringelganstage und das Gewinnerbild ziert ein großes Plakat.

Auch dieses Jahr haben die jungen Künstler es der Jury nicht leicht gemacht. Unter 433 Kunstwerken aus 29 Schulen die Top 9 herauszusuchen, ist keine leichte Entscheidung. Letztendlich konnten sich doch drei Gewinner herauskristallisieren:

- | | |
|-----------------|---|
| 1. Platz | Milina Adelina Graz aus der 6c des Gymnasiums Brunsbüttel |
| 2. Platz | Lale Zoe Grütt aus der 6b des Gymnasiums Heide-Ost |
| 3. Platz | Franka Dohrn aus der 5b der Gemeinschaftsschule Meldorf |



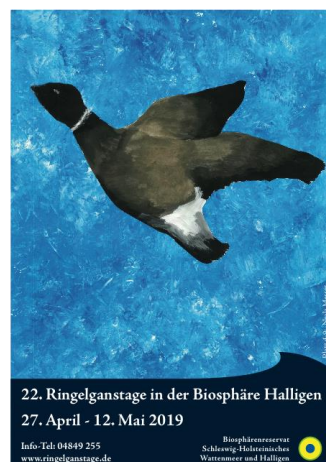
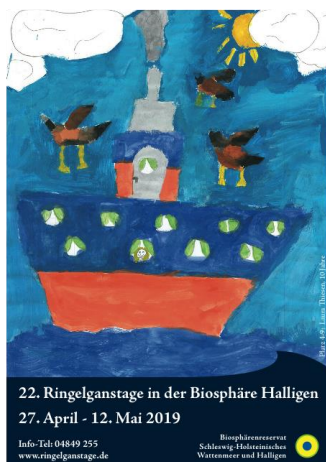
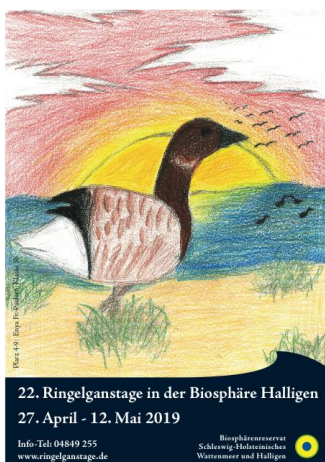
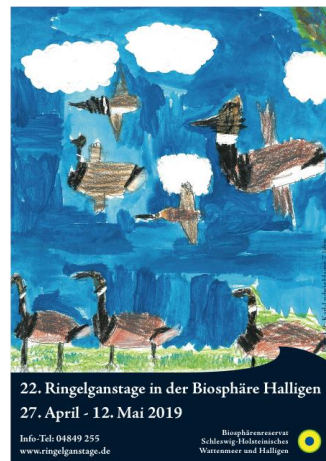
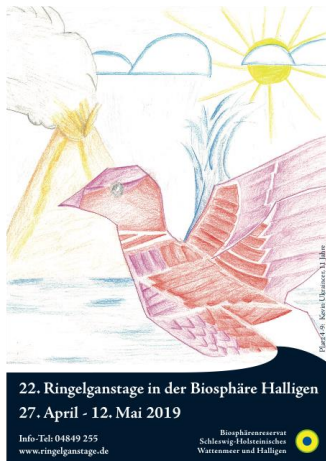
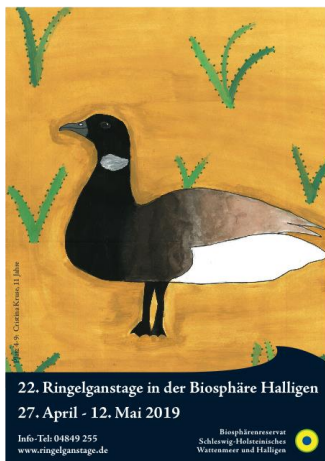
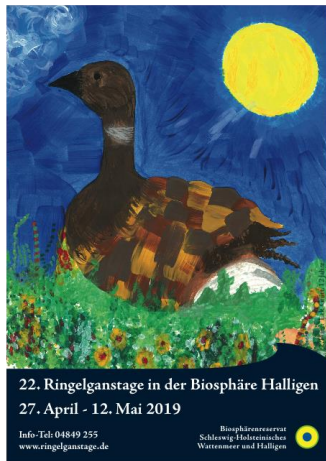
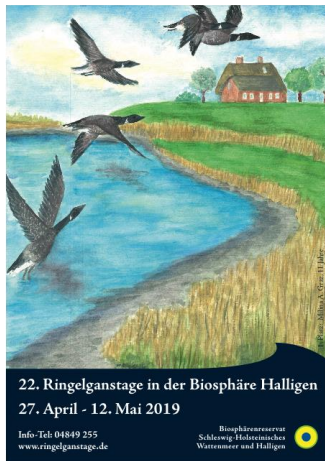
Von links nach rechts: Franka Dohrn, Anke Erdmann, Lale Zoe Grütt, Milina Adelina Graz und Albert Pahl

Die drei und ihre Klassen dürfen sich freuen, denn als Preis winkt ein schöner Tagesausflug für alle auf Hallig Hooge mit der Schutzstation Wattenmeer.

Eine Besonderheit war dieses Jahr noch die Teilnahme einer Schule aus Berchtesgaden. Sie können zwar leider nicht direkt am Wettbewerb teilnehmen, bekommen aber als Lohn für ihre Mühe einen eigens aus den Bildern zusammengestellten Ringelganskalender.

Die neun Werbepostkarten für die Ringelganstage 2019:

Ringelgans-Postkarten 2019



Ausflug der Gewinnerklassen auf Hallig Hooge

Am 26.04. fand dieses Jahr zum zweiten Mal die Ringelgans Rallye der Gewinnerklassen des Malwettbewerbs auf Hooge statt. Die Vorbereitungen waren seit Tagen am laufen und nun sollte alles klappen.



Bei Wind und Sonne ging es für eine fünfte Klasse aus Meldorf und eine sechste aus Heide-Ost mit der Fähre von Schlüttsiel aus los auf die Hallig. Unter ihnen zwei der drei Gewinner des Malwettbewerbs 2018. Vier Mitarbeiter unserer Schutzstation Wattenmeer holten die Schüler vom Anleger ab. Auch Silke Ahlborn aus der Nationalpark-Verwaltung und Martin Kühn, Nationalpark-Ranger, waren gekommen, um die Schüler zu begleiten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es gleich los zur Erkundung über die Hallig. Dazu bekamen die beiden

Klassen je eine kleine Halligführung, die auf der Hanswarft endete. Dort waren bereits Erfrischungsgetränke bereitgestellt und Silke hatte extra leckere Ringelgans-Kekse gebacken. Nach dieser kleinen Stärkung machten die Kinder es sich erstmal im Sturmflutkino gemütlich und verschafften sich mit dem kurzen Film einen kleinen Eindruck, wie es hier bei Landunter so ist.

Die Zeit, bis alle Schüler sich wieder gesammelt hatten, überbrückten wir mit einigen ersten Spielen auf dem Warfthang. Dann ging es endlich los mit dem Höhepunkt des Tages, der Ringelgans-Rallye. Damit die einzelnen Gruppen nicht zu groß wurden, teilten wir die Klassen auf, so dass vier Teams entstanden. Im Abstand von zehn Minuten machten sie sich nacheinander auf den Weg, während wir mit zwei Schutten mit den Wartenden noch „Wittlinge und Garnelen“, Schütteln oder das Schweinswal-Spiel spielten. Nachdem die letzte Gruppe losgezogen war, schwangen wir uns auf das Fahrrad, um das erste Team nach der letzten Station in Empfang nehmen zu können.

Die Stimmung war gut und ausgelassen und die Kinder hochmotiviert bei der Sache. Mit Fragebögen bewaffnet, führte sie die Strecke von Hanswarft über Ockelützwarft und von dort aus in Richtung Seglerhafen. Auf dem Weg hatten wir insgesamt fünf Stationen vorbereitet.

Dort wartete jeweils einer von uns auf die Schüler, um ihnen verschiedene wissenswerte Fakten über die kleinen Meergänse - zum Beispiel Zugverhalten, Ernährung und Problematik - näher zu bringen, damit sie die Fragebögen ausfüllen können. Hat die Zeit an dem Stopp es zugelassen, wurde noch ein Spiel gespielt. Allerdings war der Zeitplan ziemlich straff, da die Fähre nicht warten würde. Die letzte Station war am Seglerhafen aufgestellt. Die ersten, die fertig waren, hatten ja zu Beginn keine Zeit gehabt, die Spiele mitzuspielen und holten das hier dann nach, bis auch die letzte Gruppe eintraf.



Dann wurde es auch langsam Zeit für den Rückweg. Bald würde die Fähre fahren und so machten sich alle auf zum Anleger. Die Fähre war bereits in Sicht, doch für ein paar schöne Erinnerungsfotos konnte man sich noch Zeit nehmen. Schließlich legte das Boot an und die Klassen machten sich auf den Weg zurück ans Festland.

3.3 Gottesdienst

Predigt von Hanna Bleche, FÖJ Schutzstation Wattenmeer

Als Gott den Himmel und die Erde geschaffen hat, war sie wüst, leer und finster. Und Gott entschied sich, Licht in die Welt zu setzen. Er war also der Meinung, dass dieses Licht die Erde zu einem besseren Ort machen würde. Ich stimme ihm da vollkommen zu.

Ich muss zugeben, dass ich ein riesiger Harry Potter Fan bin. Im Buch gibt es einen Satz, der mich sehr begleitet und der, wie ich finde, sehr gut zu dieser Situation in der Schöpfungsgeschichte passt. Im englischen lautet der: „Happiness can be found, even in the darkest of time, if one only remembers to turn on a light.“ Ins Deutsche wurde dieser Satz dann übersetzt mit: „Hoffnung kann auch in Zeiten der Dunkelheit gefunden werden, wenn du nur nicht vergisst ein Licht leuchten zu lassen.“ Ich denke, dass dies den Gedanken Gottes entspricht. Das Licht bringt Freude und Hoffnung in die Welt und es ist wichtig, dass es immer Menschen gibt, die bereit sind, für andere ein Licht leuchten zu lassen. Genauso, wie es für uns alle wichtig ist, ein Licht in diese Welt zu setzen, damit sie nicht wieder zu diesem finsternen Ort wird, der Wüst und leer ist. So ein Licht kann alles Mögliche sein. Schon die alltäglichsten Dinge können zum Licht werden, in dem man zum Beispiel versucht, auf Plastik zu verzichten und darauf achtet, wo man seinen Müll entsorgt oder versucht auf seinen ökologischen Fußabdruck zu achten. All diese Dinge können als ein Licht dienen, das unsere Welt zu einem Ort mit mehr Hoffnung macht.

Und dann kommen wir als Menschen auf die Erde, mit dem Auftrag, über die Fische im Meer, die Vögel im Himmel, das Vieh, und alles Gewürm, das auf der Erde kriecht zu herrschen. Wir sollen über sie herrschen und sie zu Untertanen machen. Und ich muss sagen, wir haben diesen Auftrag erfüllt. Aber ich denke, dass wir ihn zum großen Teil nicht so erfüllt haben, wie Gott es gewollt hat.

Wir sollen über die Fische im Meer herrschen. Ja wir herrschen über die Fische im Meer, in dem wir sie uns zu eigen machen. Wir haben uns die Macht genommen, sie in Massen mit unseren Schleppnetzen und Leinen zu fischen. In den letzten paar Jahrzehnten haben wir es geschafft den Fischbestand auf ein Minimum zu reduzieren. Und die neuen Fangmethoden erleichtern uns diese Arbeit ungemein. Mit den neuesten technischen Geräten ist es uns möglich, große Fischschwärme zu Orten, damit man das Maximum bei einem Fang erreicht - 80 Millionen Tonnen pro Jahr.

Wir sollen über die Vögel im Himmel herrschen. Ich glaube in unserer heutigen Zeit hätte Gott sagen müssen: „Herrscht über die Vögel in den Massentierhaltungsställen und Brutschränken.“ Wir halten Geflügel auf engstem Raum, schneiden ihnen Schnäbel ab, damit sie sich nicht selber schänden und mästen sie und pumpen sie mit Medikamenten voll, damit sie unseren Ansprüchen entsprechen. Doch auch die Vögel in der freien Wildbahn versuchten wir uns untertan zu machen. Noch vor einigen Jahren war der Ringelgansbestand auf ein Minimum zurückgegangen, weil sie vielerorts vertrieben wurden und den Vögeln dadurch viel Energie geraubt wurde.

Wir sollen über das Vieh herrschen. Wir mästen unsere Schweine und fahren sie in Viehtransporter umher, um ihnen dann ein Ende zu bereiten. Wir halten unsere Kühe in Laufställen und versuchen möglichst viel aus ihnen rauszuholen.

Wir sollen über das Gewürm in der Erde herrschen. Das tun wir, indem wir unsere Äcker mit Glyphosat und anderen schädlichen Pestiziden spritzen und somit das Insektensterben befördern. Wenn ich an diese Dinge denke, erinnere ich mich immer an die Worte meiner lieben Mitbewohnerin Clara, die immer, wenn wir in unserer WG das Gesellschaftsspiel „Siedler von Catan“ spielen und sie eine neue Stadt baut oder sich eine Ereigniskarte kauft den Satz fallen lässt „Konsum, Konsum, sagt man ja so.“ Ich denke unser Konsum spielt da eine ganz große Rolle. Und ich denke, dass Gott nicht

diese Dinge damit meinte, als er sagte, wir sollen über die Fische im Meer, die Vögel im Himmel, das Vieh und das Gewürm auf der Erden herrschen. Ich denke auch, dass als er sagte, er habe uns die Früchte und alle Samen gegeben, dass er damit nicht meinte, wir sollen es nehmen und genverändern, so dass es unseren optischen und geschmacksvollen Anspruch entspricht. Und als Gott meinte, dass er allen Tieren das grüne Kraut zur Nahrung gemacht hat, meinte er damit bestimmt nicht, dass wir unsere Felder, so überdüngen sollen, dass die biologische Vielfalt verloren geht.

Als Gott all dies erschaffen hat, hat er es beäugt und gesagt, dass es gut war. Und wenn wir uns heute umsehen und schauen, was wir daraus gemacht haben, sehen wir so vieles, was nicht mehr gut ist.

Aber wenn wir genauer hinsehen, können wir trotzdem noch einiges Erkennen, was uns Hoffnung bereiten kann. Das sehe ich, wenn ich die Kühe hier auf der Hallig draußen auf den Fennen stehen sehe. Ich sehe es, wenn ich mit jungen Leuten im Rahmen einer Führung unterwegs bin und sie sich für die Natur und deren Schutz begeistern. Oder wenn ich jetzt bei den Ringelganstagen sehe, wie viele Menschen sich für den Schutz der Ringelgänse interessieren und man sieht, wie sich die Zahlen der Ringelgänse wieder regenerieren. In solchen Momenten kann man die Dinge betrachten und sagen, dass das was wir tun, gut ist.

Und ich denke, dass dies auch Gottes Gedanke war, als er uns als Hüter der Tiere erschaffen hatte. Dass es jemanden gibt, der auf die Tiere und Pflanzen acht gibt uns sich um deren Schutz kümmert. Das ist unser Auftrag für die Zukunft und wenn wir dies tun, dann können wir uns sicher sein, dass wir ein Licht und somit auch Hoffnung in die Welt setzen und dann können wir auch sagen, dass es gut ist - Was übrigens auch der aller letzte Satz der Harry Potter Reihe ist: „Alles war gut“.

3.4 Poetry-Slam



Photo: U. Lohmann

RINGELGANSTAGE IN DER BIOSPHÄRE HALLIGEN

Poetry Slam auf Hallig Hooge

Samstag, 28. April 2018,
17:00 Uhr

Poetry Slam ist Spiel mit der Sprache. Schreibende tragen ihre Texte vor und kämpfen so um die Gunst des Publikums.
Zu den Ringelganstagen slammen vier der erfolgreichsten Slam-PoetInnen des Nordens zu Wattenmeer und Halligen und dem Norden an sich! Moderiert vom erfahrensten Slamaktivisten Schleswig-Holsteins, Björn Högsdal.

Hallig Hooge, Hanswarft, Schutzstation Wattenmeer, Eintritt 10 €

Die Anreise vom Festland ist um 13:00 Uhr ab Schlüttsiel möglich (Schiffstour mit Seetierfang und Halligführung). Rückkehr ca. 20:30 Uhr in Schlüttsiel. Treffpunkt: „MS Seeadler“ im Hafen Schlüttsiel.
Preis für Schifffahrt und Führung: 23 € Erw. / 12 € Kinder

Am Samstag, 28. April, - genau eine Woche nach der Eröffnungsfeier - fand ein weiterer Höhepunkt der 21. Ringelganstage auf Hooge statt: der bisher einzige und erste Poetry Slam auf einer Hallig. Moderiert hat ihn kein Unbekannter dieser Szene, sondern der wohl erfahrendste Slamaktivist Schleswig-Holsteins, Björn Högsdal. Mit am Start waren vier weitere Größen der norddeutschen Slam-Szene: Stefan Schwarck, Quinn Christiansen, Jesko Vorbeck und Anni Greve.

Die Jury für diesen literarischen Wettbewerb bildete das etwa 40-köpfige Publikum, das zu Beginn erst mal vom Moderator mit einem Probedurchgang „geeicht“ wurde, damit der erste Slamer es nicht schwerer hat als die anderen. Nachdem die Reihenfolge ausgelost war, ging es auch schon los. In einem ersten Durchgang präsentierten die vier Künstler ihre selbstgeschriebenen Texte, wobei die Redezeit auf sechs Minuten beschränkt war, in der Zeit aber auch mehrere Stücke vorgetragen werden konnten. Ob Lyrik oder Prosa, ob traurig oder komisch, vom Nordseeurlaub oder Coming out

über ungleiche Wasserverteilung bis hin zu Beziehungen und Spülmaschine, alles war dabei und die Hooger Zuhörer lauschten begeistert. Vier Gruppen aus dem Publikum vergaben die Punkte von 1 (so

etwas gehört verboten, niemandem darf solch etwas Grauens zugemutet werden), was glücklicherweise nicht vorkam, bis 10 (das ist das Beste, was ich jemals gehört habe, es sollte weltweit durch alle Lautsprecher schallen). Damit jeder Slamer mehrere Facetten von sich zeigen kann, wurde gleich ein weiterer Durchgang mit umgekehrter Reihenfolge angeschlossen und die Punkte addiert.



Knapp durchsetzen konnten sich hierbei Anni Greve und Stefan Schwarck, die im folgenden Finale dann noch mal alles gaben. Im Applausduell für die beiden war das Klatschen, Trampeln, Johlen und Pfeifen für Letzteren minimal lauter, länger und intensiver. So kann sich der mehrmalige Finalist der Schleswig-Holstein Meisterschaften im Poetry Slam und Stammautor der Lesebühne „Irgendwas mit Möwen“, Stefan Schwarck

über den ersten Platz bei einer Hallig-Meisterschaft freuen. Der Preis, ganz im Sinne der Ringelganstage eine Ringelganspatenschaft, wurde von Nationalpark-Ranger Martin Kühn übergeben. Doch auch die anderen gingen nicht leer aus. So gab es nochmals lauten Applaus und eine Ringelganstage inklusive Tee als Trostpreis dazu.

3.5 Lesung

Eine kleine, aber besonders feine Veranstaltung innerhalb der Ringelganstage war die Lesung mit der Hoogerin Katja Just.

Bei sonnigem und fast windstillen Wetter verlegten wir die Lesung kurz entschlossen nach draußen auf die geschützt liegende Rasenfläche vor der Schutzstation Wattenmeer.

Urlaubsgäste von Hooge, extra angereiste Tagesgäste vom Festland und Nachbarn auf der Hallig lauschten den Textausschnitten des Spiegelbestsellers „Barfuß auf dem Sommerdeich“ vorgetragen von der Autorin selbst.

Nach der kurzweiligen Lesung beantwortete Katja die gestellten Fragen der Zuhörer zum Halligleben. Eine runde und schöne Veranstaltung.

3.6 Sonstiges / andere Halligen

3.7 3.7. Vogelkiek Langeneß

Ringelganstage-Vogelkiek auf Hallig Langeneß 2018

Ein kurzer Rückblick



„Vogelkiek auf Langeneß“ - Schon zum sechsten Mal versammelten sich die diesem Anlass Vogel- und Halligfans Anfang Mai auf Hallig Langeneß.

Donnerstag, 10. Mai 2018

Wie in den letzten Jahren standen vier Tage lang Vogelbeobachtung und Halligerlebnis auf dem Programm. Der Start in Schlüttsiel war wie immer ein großes Wiedersehen, denn viele Teilnehmende blicken schon auf eine längere Vogelkiek-Geschichte zurück und waren bereits mehrere Male dabei. Die klare Siegerin dieser Kategorie ist Iris, die bei allen bisherigen sechs Malen dabei war!

Empfangen wurde die Gruppe am späten Nachmittag am Fährhafen Schlüttsiel vom Organisationsteam der Nationalparkverwaltung, dieses Jahr bestehend aus Martin und Louisa.

Bereits auf der Fährüberfahrt konnte man sich ausgiebig mit den fliegenden Schifffolgern beschäftigen und sich in der Bestimmung der Seeschwalben und Möwen üben. Vogelschwärme über Langeneß ließen reichlich Vorfreude aufkommen.



Nach knapp zwei Stunden Schifffahrt war die Hallig Langeneß erreicht, es wurde aufs Rad umgestiegen und mit eigener Muskelkraft wurden die jeweiligen Unterkünfte im Hotel Ankers Hörn, dem Gasthaus Hilligenley oder dem Seminarhaus der Schutzstation Wattenmeer erreicht. Regen und Gewitter hielten sich zum Glück weitgehend zurück! Und es sollten die letzten Tropfen für unser Wochenende bleiben!

Nach dem pulsbeschleunigendem Abgang des am Tag zuvor liebevoll selbstgekochten Chilis wurde das Abendessen im Gasthaus abholt, so dass sich alle nach den Strapazen der Anreise nach der Ankunft auf Peterswarf stärken konnten.

Nach dem Essen stellte sich das komplette Vogelkiek-Team vor, nun ergänzt um das Team der Schutzstation Wattenmeer, dieses Jahr bestehend aus Miron, Kathrin, Rebecca, Anne-Marie, Carolin, Ilona und Hausleiter Björn.

Abgerundet wurde der Abend durch viele nette Gespräche, denn schließlich hatte man sich zum Großteil seit einem Jahr oder noch länger nicht gesehen. Aber auch die Neuen wurden schnell in die Runde integriert.

Freitag, 11. Mai 2018

Ein gemütliches Frühstück stärkte für den ersten ganzen Tag auf Langeneß. Das Wetter spielte mit, die Sonne zeigt sich am Himmel. Alle Vogelkieker*innen trafen sich auf Peterswarf und zügig ging es los zu ersten Vogelbeobachtung. Natürlich wie immer ausgestattet mit bester Leica-Optik.

Ziel war zunächst ein Hochwasserrastplatz der Watvögel ganz im Westen. Dort rastete in direkter Nähe zur Rixwarf auf den Salzwiesen innerhalb der Hallig ein großer Schwarm Pfuhlschnepfen und Knutts. Ein Trupp von mehreren Tausend Vögeln, der zwischendurch auch mal aufstieg und sich neu sortierte. Atemberaubende Flugmanöver direkt über den Köpfen der Vogelkieker - was für ein Einstieg in das Vogelkiek-Wochenende!



Zum Mittagsimbiss kehrte die Gruppe in der Gaststätte Hilligenley zum Grillbuffet ein. Auch wenn die Vegetarier*innen etwas länger auf ihre Gemüsespieße warten mussten, wurden alle satt und gingen gestärkt in die nächste Beobachtungsrunde am Nachmittag.

Das „Vogeltagebuch für die Küste“ bekam Häkchen für Häkchen. Schönheit und Verhalten der gefiederten Protagonisten konnten an vielen Stellen ganz unmittelbar



vom Weg aus, teilweise in ungewohnt geringer Distanz, ausgiebig betrachtet werden - ein Traum auch für jede/n Fotograf*in.

Ein Vogel faszinierte ganz besonders, zumal die Meisten seinen Namen vorher noch nicht gehört hatten: Eine männliche Thunberg-Schafstelze stolzierte über eine Fenne zwischen Norderhörn und Ketelswarf. „Thunfisch-was-Stelze?“...

Auch nachmittags sollten die Vogelkieker*innen natürlich nicht verhungern, Louisa versorgte sie per Lieferservice am Ilef mit warmen Getränken und selbstgebackenen Ringelganskekken.



Voller neuer oder wiederbelebter Eindrücke kehrten die Vogelkieker*innen am späten Nachmittag zur Peterswarf zurück, wo der Rest des Orga-Teams, mittlerweile um Silke und ihre Mutter ergänzt, das Abendessen vorbereitet hatte. Frische Luft macht hungrig und alle griffen beherzt zu. So soll es sein!

Auch auf Peterswarf blieben die Ferngläser nicht ungenutzt. So kam es zu weiteren Überraschungen. Zwei wunderhübsche Rothalsgänse ließen sich entdecken, genauso wie zwei, wenn auch nur rasch überfliegende, Schwarzkopfmöwen.



Abends folgte die theoretische Aufarbeitung und Vertiefung des Gesehenen. Martin hatte den neuen Foto-Vortrag „Die Vögel der Halligen“ vorbereitet, in dem er auf die Vogelarten der Hallig und ihre Besonderheiten einging. Trotz des spannenden Inhaltes zeigten die sich bei einigen Teilnehmenden

langsam, aber stetig absenkenden Augenlider, dass es ein langer Tag gewesen war!

Vor/während/nach dem Vortrag machte Daniel diese tolle Beobachtung, um die ihn besonders Martin beneidete...



Samstag, 12. Mai 2018

Der erholsame Halligschlaf brachte die Energie zurück! Nach dem Frühstück in den jeweiligen Unterkünften traf die Gruppe sich wieder auf Peterswarf. Am zweiten Morgen standen erneut „Schwarmbeobachtungen“ auf dem Programm.

Bei einem Eis vom Kiosk der Hunnenswarf beobachtete man gemütlich das auflaufende Wasser und die entsprechenden Reaktionen der Watvögel. Ein Standortwechsel zum Beobachtungsturm östlich des Lorenbahnhofs ermöglichte dann weitere Einblicke in das Geschehen. Alpenstrandläufer, Kiebitzregenpfeifer, Steinwälzer und Sandregenpfeifer konnten am Rand der großen Hauptschwärme der Pfuhschnepfen und Knutts beobachtet werden. Als Zugabe zeigten sich, diesmal für alle, erneut (oder dieselben) Schwarzkopfmöwen und ließen dabei auch ihren von der Lachmöwe abweichenden Ruf hören.



Ein Regenbrachvogel, ein alter Wanderfalke und ein „halbstarker“ Seeadler waren weitere ornithologische Highlights des Tages.

Die Rothalsgänse blieben der Peterswarf auch an diesem Tag treu und - einer kleinen Gruppe vorbehalten - wurde auch eine hellbäuchige Ringelgans unweit der Warf entdeckt. Lars hat sie für alle fotografisch festgehalten. Anmerkung: *Lob von der Redaktion! – in der Anlage zum Bericht nochmals Hinweise zur Unterscheidung der Unterarten.*

Nach dem erfolgreichen Vormittag war es höchste Zeit für eine Stärkung. Das Mittagsbuffet fand wie immer großen Anklang.

Nach der Mittagspause hatten die Teilnehmer*innen Zeit, ein bisschen durchzupusten oder die Hallig auf eigene Faust zu erkunden. Als Stärkung stand erstmals Kuchen aus dem neuen Halligcafé „Kookenstuv“ von Virigina Karau bereit.



Nachmittags ging es mit einem neuen Programmpunkt weiter. Auf Christianswarf empfingen uns Alt-Bürgermeister Boy-Peter Andresen und seine Frau Heinke. Boy berichtet vom Leben auf der Hallig früher und heute, zeigte und erläuterte uns seine umfangreiche Sammlung von Funden auf dem Wattenmeer. Heinke verwöhnte uns mit typischer Halliggastfreundlichkeit mit selbstgebackenen Knerken, Halligbrot und Teepunsch. Der nette Nachmittag im gemütlichen Garten der Andresens wird sicherlich lange im Gedächtnis bleiben!

Aber schon ging es weiter zu Wattwanderung. Carolin nahm die Gruppe mit in diesen besonderen Lebensraum, der das Gebiet um die Halligen und Inseln so anziehend für die Vogelwelt macht. Hier konnten die Teilnehmer*innen nun hautnah miterleben, wo all die Vögel, die wir schon überall auf der Hallig gesichtet hatten, ihre Fettreserven aufpolstern. Strandschnecken, Wattschnecken, Herzmuscheln, Miesmuscheln, diverse Würmer und kleine Strandkrabben wurden gefunden und zu jedem Tier gab Carolin eine kurze Information über dessen Besonderheiten.



Dass das Watt jedoch auch seine Tücken birgt, konnten die Teilnehmer*innen anhand eines Experiments auf dem Rückweg selbst feststellen: Die wenigsten hätten mit geschlossenen Augen (was aufziehenden Seenebel simulieren sollte) zurück an Land gefunden. Doch nach 100 blinden Schritten ging es für alle geschlossen und angefüllt mit vielen neuen Informationen wieder glücklich zurück zur Honkenswarf.

Am Rande der Exkursion wurde weiter draußen ein Scherbenfund gemacht, der wohl gut in die Sammlung von Boy-Peter Andresen gepasst hätte.



Nordseeluft macht hungrig und die letzte Mahlzeit war lange her, da kamen die Pellkartoffeln mit leckeren Beilagen gerade recht. Gemütliche Gespräche bei leckerem Essen sind ein wichtiger Bestandteil des Vogelkieks!

Die Idee des kreativen Abends wurde vom letzten Jahr übernommen, statt Filzen und Zeichnen gab es dieses Jahr allerdings neue Herausforderungen. Es konnten Traumfänger gebastelt oder eigenes Papier geschöpft werden. Das selbstgeschöpfte Papier wurde mit Gras (in von Ringelgänsen für uns gepressten Pellets) oder Blütenblättern verziert. Die Papierherstellung stellt den neuen Seminarraum und seine Einrichtung auf eine erste harte Probe (aber Björn hat es zum Glück nicht mitbekommen...).



Die Ergebnisse unserer Kreativarbeit konnten sich sehen lassen und auch Präsente für den nahenden Muttertag wurden in letzter Minute fertiggestellt.

Sonntag, 13. Mai 2018

Der morgendliche „Vogelkiek für Frühaufsteher“ fand auf Peterswarf statt und brachte Beobachtungen von mehreren interessanten Singvögeln, darunter Gelbspötter, Garten- und Dorngrasmücke.

Auf Peterswarf folgte ein ausgedehntes Sonntags-Frühstück, bevor es anschließend die Möglichkeit gab, am Gottesdienst in der Halligkirche teilzunehmen. Alternativ gab es die Möglichkeit, noch einmal zur Vogelbeobachtung auszuschwärmen.

Erstmals wurde zum Abschluss des Seminars auch der Lernerfolg überprüft!

;-) Beim Vogelquiz wurden Fotos gezeigt, zu denen die Namen notiert werden mussten. Gar nicht so einfach! Die

eigenen Ergebnisse wurden launig kommentiert und Martin erläuterte nochmal, woran die einzelnen Vogelarten zu erkennen sind. Es gab kleine Präsente für alle. Den Hauptpreis räumte Lars ab, der nur eine Art (knapp) falsch notiert hatte. Er hatte die falschen Weihe notiert! (*Anmerkung der Redaktion: Wie könnte das denn passieren, Lars?*). Über seine neue Ringelgans-Patenschaft hat er sich dennoch gefreut! Nach dem obligatorischen Werbeblock konnten alle eine solche Patenschaft oder auch Ringelganstassen- und -tee erwerben. Björn wies auf die Möglichkeit einer zweckgebundenen Förderung für die Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Langeneß hin.



Die Abschlussrunde begann mit einem Dank an die anwesenden Mütter, die einen leckeren Kuchen bekamen. Im Anschluss wurden viel Lob (vielen Dank!) und wenig Kritik (gute Ideen für die Zukunft, danke auch dafür!) verteilt. Das Orga-Team freut sich besonders darüber, wie schnell „Neulinge“ und „Alte Hasen“ zu einer super Gruppe zusammengewachsen sind. Nahezu alle Teilnehmenden wollen gern wiederkommen. Dann rückte der Abschied näher, ein letztes Mal wurden die Räder bestiegen und es ging zum Hotel Ankers Hörn auf der Mayenswarf. Hier gab es viele nette Gespräche, warme Getränke und ein leckeres Kuchenbuffet. Sonne und blauer Himmel begleiteten uns noch auf dem Weg zur Fähre, dann hieß es „Auf Wiedersehen Langeneß – bis zum nächsten Mal!“



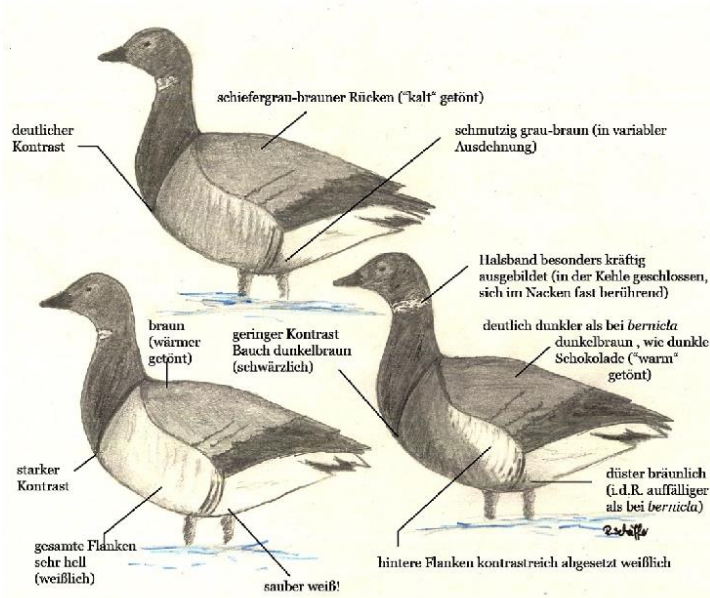
Danke an alle Beteiligten für dieses gelungene Wochenende!

Die Fotos stammen von Daniel Heitkamp, Mona Palm, Lars Baier, Mark Heisterkamp, Martin Kühn und Silke Ahlborn. Ganz lieben Dank an alle, die ihre Fotos zu Verfügung gestellt haben!

Kleiner Exkurs: Die drei Unterarten der Ringelgans (*Branta bernicla*)

Während der Ringelganstage können gelegentlich alle drei Unterarten der Ringelgänse auf den Halligen beobachtet werden. In den großen Schwärmen der Dunkelbäuchigen Ringelgänsen sind dann einzelne Hellbäuchige und/oder Pazifische Ringelgänse zu entdecken.

Hier eine Zeichnung von Ramona (ehemalige Freiwillige der Schutzstation Wattenmeer auf Langeneß), die die Unterschiede sehr schön verdeutlicht (oben Dunkelbäuchige, links unten Hellbäuchige und rechts unten Pazifische Ringelgans):



Auf diesem Foto (aufgenommen auf Hallig Hooge, © Martin Kühn) sind alle drei Unterarten vertreten.

3.8. Ringelganstage auf der Hamburger Hallig 2018

In diesem Jahr konnten an der NABU-Nationalparkstation Schafberg im Vorland der Hamburger Hallig während der Ringelganstage etwa 500 Besucher begrüßt werden. Bei sonnigem Mai-Wetter wurde ein buntes Programm mit Wattexkursionen zum Thema „Den Zugvögeln auf der Spur“, einer Salzwiesenführung „Spaziergang zum Salatbuffet der Ringelgänse“ und vogelkundlichen Führungen hinein in „Die Vogelwelt der Hamburger Hallig“ angeboten.

Bei den Wattexkursionen konnte auf besondere Spurensuche gegangen werden. Jedes Jahr kommen etwa 10 Millionen Vögel ins Wattenmeer, um sich hier an der Nordseeküste ihre Fettreserven für den Weiterflug in ihre Brutgebiete im Frühjahr oder in die Überwinterungsgebiete im Winter anzufressen. Aber was gibt es hier überhaupt zu fressen? Schaut man sich die unterschiedlichen Strukturen des Meeresbodens an, sind dies zum Beispiel Wattschnecken, Schlickkrebse oder kleine Fische im Priel.

Das Misch- und Schlickwatt vor der Hamburger Hallig lud somit jeden Teilnehmer auf eine andere Form der Wattexkursion ein, wodurch diese zu einem unvergessenen Naturerlebnis direkt im Nationalpark wurde.

Bei den verschiedenen vogelkundlichen Führungen konnten die Besucher mit den NABU-Naturschutzwarten einen Einblick in die Vielfalt der Vogelwelt der Hamburger Hallig gewinnen. Ein besonderes Highlight war die Führung „Die Reise der Ringelgänse“ mit Nationalpark-Rangern. Zu dieser Jahreszeit sind Ringelgänse sehr häufige Gäste in der Region und bei diesem vogelkundlichen Spaziergang über die Hamburger Hallig konnte ihr Zug bis ins Brutgebiet nachvollzogen werden. Zum Abschluss der Führung ging es zu einer gemeinsamen „Russischen Kaffezeit“ im Halligkrog. Hier erhielten die Teilnehmer viele zusätzliche spannende Informationen zum Brutgebiet der Ringelgänse. Mit diesem vielfältigen und in sich runden Angebot konnten die unterschiedlichsten Teilnehmergruppen angesprochen werden.

3.9 Besucherzahlen

Hooge

Bei den auf Hooge und Langeneß angebotenen täglichen Veranstaltungen zum Thema Ringelgans nahmen an insgesamt 55 Terminen fast 300 interessierte Gäste teil.

Am Aktionstag auf der Hamburger Hallig am 13.05. waren es bei „Die Reise der Ringelgänse“ 5 Teilnehmer

4. Berichterstattung der Medien

Husumer Nachrichten, Henner Heinrichs

Hooge Die Eröffnung der bis zum 13. Mai laufenden 21. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen war wieder einmal ein Ereignis ganz nach dem Geschmack vieler Naturliebhaber. Nach der Anreise in dichtem Nebel mit dem MS Seeadler empfing sie die Hallig in strahlendem Sonnenschein. Auf der Hanswarft leitete der scheidende Bürgermeister Matthias Piepgras den mit zahlreichen Programmpunkten gespickten ersten Tag der Ringelganstage ein. Vor dem Weiterflug nach Sibirien rasten derzeit rund 45 000 Tiere auf den Halligen und fressen sich dort den nötigen „Treibstoff“ für den Weiterflug an.

„Ich habe die Veranstaltungsreihe immer gern eröffnet“, blickte der Bürgermeister zurück, richtete aber auch nachdenkliche und mahnende Worte an die Runde. So verwies Piepgras darauf, dass der erste Spatenstich für die Erhöhung der Hanswarft ausstehe. Es sei aber wichtig, dass alle Beteiligten an einem Strang zögen – „sonst könnte die Stimmung auf der Hallig kippen“. Piepgras forderte integrative Ansätze, die alle Belange berücksichtigen. Die Vergangenheit habe gezeigt, „es geht nur miteinander“.

„Wir haben immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Vorstellungen der Halligbewohner“, betonte Dr. Detlef Hansen, der Leiter der Nationalpark-Verwaltung (NPA). Die Ringelganstage seien ein gutes Beispiel dafür, was man alles zusammen machen könne. Im Hinblick auf die zunehmende Zahl der Nonnengänse müsse man weitere Überlegungen anstellen. Hansen dankte Piepgras für dessen unermüdlichen Einsatz für die Hallig und seine Unterstützung für die Ringelganstage.

Wie seit rund zwei Jahrzehnten üblich, wurde wieder eine Persönlichkeit für ihre Verdienste um die Natur und den Einsatz für die gefiederten Flieger mit der „Goldenen Ringelgansfeder“ ausgezeichnet. Die Ehre wurde diesmal dem ehemaligen nordfriesischen Kreispräsidenten Albert Pahl zuteil. In ihrer

Laudatio für den Eiderstedter würdige Staatssekretärin Anke Erdmann Pahls nachhaltigen Einsatz für den Naturschutz. Als Bauer habe er die unterschiedlichen Sichtweisen von Landwirten, Naturschützern und Touristikern in Bezug auf die Gänsepopulation thematisiert und die Beteiligten an einen Tisch gebracht. Dabei entstand ein gemeinsames Konzept für Westerhever. Pahl sei ein weitsichtiger Partner für die NP-Verwaltung geworden. „Albert Pahl wurde für uns fast ein väterlicher Ratgeber“, bestätigte Hansen. „Jedes Lebewesen hat ein Recht auf seine Existenz“, dankte der Geehrte. „Naturschützer und Naturnutzer müssen friedlich zusammenleben“, machte Pahl deutlich. Auf den Halligen könne man das erleben. Und ein Besuch auf der Hallig sei auch „Nahrung für die Seele“.

Neben Vorträgen und Halligführungen wurden auch die Preisträger des Schüler-Malwettbewerbs ausgezeichnet. Mehr als 400 junge Leute von 29 Schulen hatten sich daran beteiligt. Das Bild der Siegerin Milina Adelina Graz vom Gymnasium Brunsbüttel wird im Internet ein Jahr lang für die Ringelganstage werben. Der zweite Preis ging an Lale Zoe Grütt vom Gymnasium Heide-Ost, Dritte wurde Franka Dohrn von der Gemeinschaftsschule Meldorf. Hhr



Im Einsatz für den Naturschutz

»Rott, rott, rott!« Wenn die 20-jährige Kathrin Fischer diesen Ruf hört, weiß sie: Die Ringelgänse sind da! Im Frühjahr tummeln sich Schwärme mit Tausenden Tieren auf der Meinen Hallig Langeneß. Die Ingolstädterin verbringt dort in der Schutzstation Wattenmeer ein freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Während der Ringelganstage informiert sie die Besucher über die faszinierenden Tiere und ihren Lebensraum.

INTERVIEW: JÄHNE SCHÖRR



Frau Fischer, seit Juli 2017 leben Sie auf einer Hallig. Wie gefällt Ihnen das Leben dort?
Für mich ist die Abgeschiedenheit völlig neu, genauso wie die hier heimische Tierwelt und das Watt. Ich finde es sehr schön auf Langeneß und genieße die Ruhe. Langweilig wird es eigentlich nie, denn die Station ist dauerhaft mit einem fünfköpfigen Team, bestehend aus einem hawaischen Leiter und vier Freiwilligen, besetzt. Wenn wir nicht gerade im Einsatz für den Naturschutz sind, veranstalten wir auch mal ein Spielkartenturnier.

Nach dem Abitur entschied sich die naturverbundene Kathrin Fischer für ein FÖJ, ihre Wattenstation: die Hallig Langeneß.

FOTO: ANNA WITKOWSKA/ISTOCKPHOTO.COM (2), WIKIMEDIA (3), FOTOS: ANNA WITKOWSKA/ISTOCKPHOTO.COM (1), (2)



Was genau sind Ihre Aufgaben für den Naturschutz?
Das Zählen der unterschiedlichen Vogelarten steht für mich im Vordergrund und ist auch eine meiner liebsten Aufgaben. Das mache ich in der Regel alle zwei Wochen. Auf Langeneß können vor allem Austernfischer – bei uns Halligstörche genannt – Groß- und Regenpfeifer und natürlich Ringelgänse beobachtet werden. Das Zählen fällt mir mittlerweile viel leichter als am Anfang – es braucht eben Übung.



Das stelle ich mir sehr unübersichtlich vor. Wie kann man so viele Tiere zählen?
Da wir die Vögel nicht stören möchten, beobachten wir die Schwärme aus einiger Entfernung mithilfe eines Spektivs. Mit einer Zähluhr in der Hand lässt man den Blick durch den Schwarm gleiten und zählt, die Tiere entweder in Zonen- oder Zehnergruppen. Wichtig ist, dass man sich auf die Vogelfahrkonzepte und alle anderen ausblendet. Je nach Schwarmgröße kann das bis zu zwei Stunden dauern. Während der Ringelganstage zählen wir natürlich, da es so viele Tiere sind. Ich leite dann auch Führungen zu den Ringelgänsen, bei denen ich den Besuchern alles Mögliche über die Tiere und das Wattenmeer erzähle.

Haben Sie bereits Ringelgänse auf der Hallig erlebt?
Ja, vergangenes Jahr im Herbst. Für mich war es das Bestindruckensdickste, was ich je erlebt habe: Das Wattenmeer aus Vögeln und die wunderschöne Landschaft, mit denen die Schwärme das typische »Rott, rott, rott« von sich geben – das muss man mal selbst erlebt haben! Damals haben wir 20.000 Gänse allein auf Langeneß gezählt. Betrachtet man das gesamte Wattenmeer in Schleswig-Holstein, waren es rund 80.000. Nun bin ich sehr gespannt auf die bevorstehende Ankunft der Tiere aus ihren Winterquartieren. Die Zählung im Frühjahr ist besonders wichtig, um die Bestandsentwicklung abschätzen zu können. Im Herbst, wenn die Gänsefamilien aus Sibirien zurückkehren, wird zusätzlich der Bruterfolg anhand der Zahl der Jungvögel ermittelt.



Die Ringelgänse brüten ein Jahr bei ihren Eltern. Mit der neuen Brutperiode trennen sich ihre Wege. Im Frühjahr setzen die Ringelgänse auf Langeneß, um aus ansonsten grünem Selenzoo zu sterben. In der es viele Brutgebiete gibt. Die Vegetation brauchen enorme Nährstoffmengen, denn nur knapp ein Drittel des Grasses kann verdaut werden.



Kommunikation ist für Kathrin Fischer das zentrale Element. Auf der Hallig Langeneß hat sie einen FÖJ-Posten. In der Station sind 200 Tiere, die sie beobachtet und gesammelt hat. Wie viele es dieses Jahr waren.

Warum sind die Halligen so beliebt bei den Ringelgänsen?

In Schleswig-Holstein kommt vor allem die Dunkelbläuliche Ringelgans vor, die 20 bis 30 Jahre alt werden kann und ein richtiges Familien- und Gewohnheitstier ist. Die Schwärme bestehen aus festen Familienverbänden, die sich immer dieselben Rastplätze aussuchen. Sie überwintern an den milden Kanalküsten in Südengland, Nordfrankreich und den Niederlanden. Im Frühjahr fliegen sie dann in ihre Brutgebiete in der sibirischen Arktis. Auf dem Weg werden die Halligen und das Wattenmeer als Zwischenflughilfen genutzt, um den langen Flug zu überbrücken. Hier sind sie ungestört und finden jede Menge Nahrung auf den Salzweiden und im Watt wie Seegrass, Grünalgen oder Queller.

Wichtig ist auch sehr gesunde Ernährung...
Kann man so sagen. Das seltsame Futter verzichten sie übrigens wegen ihrer speziellen Salzdrüse, mit der sie es wieder ausscheiden können. Eine Ringelgans ist ein ziemlich schlechter Nahrungswert, denn rund zwei Drittel der Nahrung kommt wieder heraus – und das geschieht etwa alle vier bis fünf Minuten. Um sich 100 Gramm Fett anzufressen, muss die Gans also 18 Kilos Grass essen. Deshalb verbringen die Tiere auch rund zwei Monate hier, solange bis ihre Fettschicht dick genug ist für den langen Flug.

1950 gab es nur noch etwa 20.000 Ringelgänse weltweit. Was wurde seither für den Schutz getan?
Zunächst einmal ist die Jagd seit den 50er-Jahren in den meisten Ländern verboten. Dies ist einer der Gründe, der dazu geführt hat, dass der Bestand heute bei gut 200.000 Tieren liegt. Auch die Einstellung der Landwirtschaft hat sich geändert. In Jahren mit schlechter Vegetation kann es nämlich dazu kommen, dass die Gänse von dem wenig vorhandenen Gras einen großen Teil vergrassen und nicht genug für das Weidewohl übrig bleibt. Das Weid muss dann zusätzlich gefüttert werden, was

zusätzlich der Landschaft geht. Das Land Schleswig-Holstein und die EU beteiligen sich an den zusätzlichen Kosten. Das friedliche Zusammenleben von Mensch und Gans auf den Halligen wird dadurch erheblich gefördert.

Wie kann man sich als Privatperson für den Schutz der Ringelgänse einsetzen?

Zum Beispiel mit einer Ringelganspatenschaft. Viele der Tiere sind beringt. Die individuellen Ringnummern lesen wir bei der Zählung ab und teilen die Daten an einen Ornithologen weiter, der die Auswertung vornimmt. So erfüllt man mehr über das Verhalten und die Zugwege der Ringelgänse. Mit der Übernahme einer Patenschaft erhält der Pate eine Urkunde mit der Ringnummer »sicher« Gans. Nach Ablauf der Ringelgans in die Brutgebiete erhalten die Pate konkrete Informationen über ihre Gans. In den darauffolgenden drei Jahren werden diese Informationen einmal pro Jahr aktualisiert. Die Gebühr von 30 Euro für drei Jahre kommt der Gänseforschung zugute. Also eine schöne Sache für Mensch und Tier.

Was erwartet die Besucher während der Ringelganstage auf Langeneß?

Wir bieten verschiedene Führungen an, bei denen wir Theorie und Praxis kombinieren. Je nachdem, wo sich die Tiere gerade aufhalten, suchen wir eine Stelle, von der aus man das eindrucksvolle Schauspiel gut überblicken kann. Durch das Sprechen lassen sich die Gänse auch näher betrachten und die Teilnehmer verstehen spätestens dann, woher die Ringelgänse ihren Namen hat. Sie trägt ein dunkles Gefieder mit einem weißen Ring am Hals. Der Höhepunkt ist das vierstägige »Vogelök-Wochenende« im Mai, an dem sich Hobby-Ornithologen und Naturliebhaber auf Langeneß einquartieren. Alle Veranstaltungen sind schön. Gelegenheiten, um das Naturphänomen auf den Halligen bekannt zu machen und den Schutz der Ringelgänse in den Vordergrund zu stellen. Es ist wichtig, dass die Artenvielfalt im Wattenmeer bestehen bleibt, um

Die Ringelgans zu Gast am Wattenmeer vom 21. April bis 13. Mai 2018

Jedes Jahr im Frühjahr schallt ein vielstimmiges »Rott, rott, rott« über die Halligen. Dann wissen alle: die Ringelgänse sind da! Die kleinen dunkelbraunen Meeresege mit dem weißen Ring am Hals sitzen zu Tausenden auf den Salzweiden der Hallig, naschen die schmackhaften Kräuter und legen sich so Reserven für den langen Flug in die sibirischen Brutgebiete an.

die »MS Seadire« dorthin. Am 30. April kann man sich auf der Hamburger Hallig auf »Die Reise der Ringelgänse« begeben. Im Hallig-Kroog findet dazu ein kulinarischer Zwischenstopp statt. Auf Hallig Langeneß gönnt man nach einer »Ringelgans-Safari« ein typisches Halligfrühstück (1. Mai), bei Wattwanderungen mit speziellen Ringelgansbeobachtungen zu den Halligen Öland (sa. 22. und 28. April) und Gröde (6. Mai) kommt auch die Bewegung nicht zu kurz. Mehr kurzweilige Literatur gibt es am 4. Mai auf Hallig Hooge, wenn Katja Just aus ihrem Buch »Starb auf dem Sommerdeich« liest. Den Abschluss der dreijährigen Ringelganstage bildet das »Vogelök-Wochenende« auf Hallig Langeneß (10.-13. Mai), bei dem sich vier Tage lang alles um Natur und Kultur der Halligen dreht.

Hier finden Sie das komplette Programm: www.ringelganstage.de



Ringelganstage in der Biosphäre Halligen 21. April bis 13. Mai 2018

Feiern Sie das Naturschauspiel des Vogelzuges im Nationalpark, Schleswig-Holsteinsches Wattenmeer
Weitere Informationen: www.ringelganstage.de oder Telefon 0181/49 255



Datum: 26.04.18
 Dithmarscher Landeszeitung
 Husumer Nachrichten
 Kieler Nachrichten

Nationalpark
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Drei Sieger aus Dithmarschen

Schüler bebildern Plakate und Postkarten der Ringelganstige 2019

Heide (gro) Diesen Ausflug zur Hallig Hooge haben sich die Dithmarscher Schülerinnen redlich verdient – und ihre Schulklassen haben auch noch gut davon.

Milina Adelina Gröz aus der Klasse 6c des Gymnasiums Brunsbüttel, Lale Zoe Grütt, Klasse 6b am Gymnasium Heide-Ost, sowie Franka Dohrn (Klasse 5b, Gemeinschaftsschule Meldorf) hatten beim Malwettbewerb der Ringelganstige die von der Jury ausgewählten Siegermotive entworfen. Zur Belohnung sind sie samt ihren Mitschülern am heutigen Donnerstag zu einer Schiffstour mit spannendem Halbtagesprogramm eingeladen. Zwei der drei Klassen sind dabei, die Brunsbütteler haben sich aus organisatorischen Gründen stattdessen eine Wattwanderung mit einem Nationalpark-Ranger gewünscht.

Die Staatssekretärin im schleswig-holsteinischen Umweltministerium, Anke Erdmann, hatte die drei Preisträgerinnen bereits bei der Eröffnung der Ringelganstige am vergangenen Sonnabend geehrt. Milina Adelines Siegerbild wird im kommenden Jahr noch einmal an vielen Standorten an der Westküste zu sehen sein, denn es wird das Ankündigungsplakat für die Ringelganstige 2019 schmücken. Die Bilder der Plätze eins bis neun werden darüber hinaus als Postkarten für die Veranstaltungsreihe werben. Beim diesjährigen Malwettbewerb zu den Ringelganstigen hatten sich 433 Schülerinnen und Schüler aus 29 Schulen mit ihren Bildern beteiligt.



Anke Erdmann mit den drei Gewinnerinnen des Malwettbewerbs Milina Adelina Gröz, Lale Zoe Grütt und Franka Dohrn (von rechts).
Foto: Ahlborn



DIE KÖNIGIN DER HALLIGEN:

Hallig Hooge in Schleswig-Holstein

Vögel prägen die Landschaft auf Hallig Hooge. Im April und Mai rasten Tausende Ringelgänse in den Salzwiesen fast ohne Scheu vor Menschen. Die leisen „rott-rott“-Rufe der Gänse sind zu dieser Zeit allgegenwärtig. Weit vor der Küste, umgeben vom Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, und in der Biosphäre „Die Halligen“ leben Menschen und Vögel im Einklang miteinander. Das Leben wird bestimmt vom Rhythmus der Gezeiten, vom Fahrplan der Fähre und vom oft rauen Wetter. Ein Besuch auf der Hallig Hooge bietet nicht nur einmalige Vogelbeobachtungen, sondern ist auch landschaftlich und kulturell ein Erlebnis.

38 | DER FALKE 3/2018

BEOBACHTUNGSTIPP

Von der Fähre ist Hallig Hooge zunächst nur als feine dunkle Linie am Horizont auszumachen. Beim Näherkommen erkennt man elf flache Hügel, die Warften, auf denen die Häuser der 108 Einwohner geschützt vor Sturmfluten sind. Denn Hallig Hooge liegt nur wenige Dezimeter über dem mittleren Tidehochwasser und wird besonders bei Sturmfluten im Winterhalbjahr regelmäßig überspült. Eine Warft, die Pohnwarf, ist unbewohnt. Den 108 Einwohnern stehen rund 500 Gästebetten mit etwa 45 000 Übernachtungen im Jahr und Tausende weitere Tagesgäste gegenüber.

Bei der Ankunft am Fähranleger erblickt man den Sommerdeich, der die Hallig im Gegensatz zu den übrigen Halligen zumindest vor den niedrigen Sommersturmfluten schützt und die Zahl der Landunter auf zwei bis fünf im Jahr beschränkt. Seewärts wird der Sommerdeich von einem massiven Deckwerk aus schweren Granitblöcken geschützt. Lahnungen aus doppelten Pflockreihen mit zwischenliegendem Buschwerk befestigen die Hallig zusätzlich und sind beliebte Rastplätze für Limikolen, Eiderenten, Möwen und Seeschwalben. Die Pflege des Deiches und der Lahnungen ist Aufgabe der Küstenschützer, neben Tourismus und Landwirtschaft der wichtigste Arbeitsbereich auf Hallig Hooge. Die Wiesen auf Hallig Hooge ähneln sehr extensiven Weiden am Festland. Die wenigen Überflutungen im Jahr reichen nicht für die Ausprägung einer typischen Salzwiese,

wie sie für die anderen Halligen und die Vorländer am Festland typisch ist. Prägend für die Wiesen sind die großen Bestände des Roten Zahntrost (*Odontites vulgaris*). In den Lahnungsfeldern und an den Rändern der Priele, die die Hallig engmaschig durchziehen, findet sich dann doch die typische Vegetation der Salzwiesen, die an die extremen Standortbedingungen im Wechsel der Gezeiten angepasst ist. Queller (*Salicornia salicornia*) und Schlickgras (*Spartina anglica*) wachsen in den tiefliegenden Bereichen in den Lahnungsfeldern. Portulak Keilmelde (*Halimione portulacoides*), Strandwermut (*Artemisia maritima*) und Strandflieder (*Limonium vulgare*) sind typische Arten an den Rändern der Priele. Neben den Ringelgänsen weiden im Sommerhalbjahr zahlreiche Rinder und einige Schafe auf den Wiesen der Hallig. Als Pensionsvieh werden die meisten Tiere im Herbst mit der Fähre zurück ans Festland gefahren.

Die Häuser auf den Warften stehen eng gedrängt und schützen sich gegenseitig vor den oft heftigen Winterstürmen. Im Zentrum jeder Warft liegt ein kleiner vom Regenwasser gespeister Teich, der Fehting, häufig von Schilf, Büschen und Bäumen umgeben. Bevor Hooge an die Trinkwasserversorgung vom Festland angeschlossen wurde, waren die Fehtinge die einzige Quelle für Süßwasser, denn anders als die benachbarten Geestinseln Amrum und Föhr besitzt Hooge wie alle Halligen keine Süßwasserlinse im Boden.

Typische Vogelarten auf Hallig Hooge, deren Status und günstige Beobachtungszeit (in Klammern)

h = häufiger, r = regelmäßiger, s = seltener
B = Brutvogel, W = Wintergast, D = Durchzügler,
S = Sommergast, N = Nahrungsgast

Art	Status (beste Beobachtungszeit)
Ringelgans	hD, sW (Mrz.–Mai, Sep.–Nov.)
Rothalsgans	sD (Mrz.–Mai, Sep.–Nov.)
Pfeifente	hD, rW, (Sep.–Apr.)
Eiderente	hW, rB, rS (ganzjährig)
Mittelsäger	hB, rD, rW (ganzjährig)
Austernfischer	hB, hD, hW (ganzjährig)
Säbelschnäbler	hB, rD (Apr.–Sep.)
Sandregenpfeifer	rB, hD (Mrz.–Sep.)
Rotschenkel	hB, hD, rW (ganzjährig)
Knutt	hD, rW, rS (Mrz.–Okt.)
Pfuhschnepfe	hD, sW, sS (Apr.–Mai, Jul.–Sep.)
Meerstrandläufer	rW (Okt.–Mrz.)
Heringsmöwe	rB, hD (Mrz.–Sep.)
Silbermöwe	hB, hD, hW (ganzjährig)
Lachmöwe	hB, hD (Mrz.–Okt.)
Küstenseeschwalbe	hB, hD (Mai–Aug.)
Zwergseeschwalbe	rB (Mai–Aug.)
Brandseeschwalbe	hN (Apr.–Sep.)
Feldlerche	hB, hD (Mrz.–Okt.)
Wiesenpieper	hB, hD, rW (Apr.–Okt.)
Gelbbraun-Laubsänger	sD (Sep.–Okt.)

Die Warften mit ihren Häusern sind die einzigen Erhebungen in der ebenen Landschaft von Hallig Hooge. Foto: J. Söhler, 17.10.2007.



BEOBSACHTUNGSTIPP

Besondere Vogelarten und Reisezeit

Der Frühling ist die Zeit der Ringelgänse. Ab März kehren die ersten Trupps aus ihrem Winterquartier in den Niederlanden zurück, um für zwei Monate Rast auf den Salzwiesen zu machen. Den weitaus größten Teil machen Dunkelbäuchige Ringelgänse aus, die ihr Brutgebiet in der Sibirischen Tundra haben. Vereinzelt sind jedoch auch Hellbäuchige Ringelgänse (Unterart *hrota*) der Population Spitzbergens und Pazifische Ringelgänse (Unterart *nigricans*) aus Nordamerika oder Ostsibirien in den Schwärmen versteckt. Die hübschen Rothalsgänse sind ebenfalls seltene, aber regelmäßige Gäste im Frühjahr. Zeitweise halten sich sogar mehrere Vögel gleichzeitig auf der Hallig auf. Prägend im Frühjahr sind auch die großen Schwärme der Goldregenpfeifer.

Bis Ende Mai verweilen die Ringelgänse auf Hallig Hooge, während das Brutgeschäft der heimischen Vögel bereits auf Hochtouren läuft. Hier gibt es weder Füchse noch andere Bodenprädatoren und so gleicht die Hallig einer einzigen Vogelkolonie. Überall verstreut in den Salzwiesen nisten Küstenseeschwalben, Säbelschnäbler, Herings-, Silber- und Sturmmöwen. Austernfischer und Rotschenkel brüten in sehr hohen Dichten. Zwergseeschwalben brüten auf einer vorgelagerten Sandbank mit Muschelschill im Osten und Lachmöwen in einer großen Kolonie im Westen,



Von Hallig Hooge reicht der Blick über das Watt bis zur Hallig Norderoog, einer der wichtigsten Vogelkolonien im Wattenmeer. Foto: J. Sohler, 1.5.2015.

aber auch verstreut über die ganze Hallig. Eiderenten und Mittelsäger führen ab Juni ihre Küken in den Prielen der Hallig und allgegenwärtig sind die Gesänge von Feldlerchen und Wiesenpiepern. Auf der benachbarten Hallig Norderoog befindet sich die größte Brandseeschwalbenkolonie in Schleswig-Holstein. Wie die Ringelgänse denken auch viele arktische Limikolen im Mai noch nicht ans Brüten. Knutts, Pfuhlschnepfen, Kiebitzregenpfeifer, Steinwälzer, Alpenstrandläufer und Sandregenpfeifer der nordischen Unterart *tundrae* fressen

sich auf den Wattflächen um Hallig Hooge Fettpolster für den langen Flug in die Tundra an. Ihr Aufenthalt in der Arktis ist nur kurz und bereits ab Juli sind sie wieder zurück im Wattenmeer. Im Herbst sind in den Büschen und Bäumen auf den Warften so manche spannenden Entdeckungen möglich. Für rastende Singvögel sind die Bäume und Büsche die einzigen Rastmöglichkeiten in der sonst völlig offenen Landschaft. Grasmücken und Fliegenschnäpper leiten im August den Herbstzug ein, gefolgt von Laubsängern, Finken und Drosseln. Ende September und im Oktober sind Gelbbraunlaubsänger regelmäßige Gäste.

Ab Mitte November wird es ruhig auf der Hallig. Kleine Gruppen von Meerstrandläufern und Steinwälzern überwintern an der Steinschüttung am Ringdeich. Schneeammern und Strandpieper sind vereinzelt am Sommerdeich zu beobachten.

Die isolierte Lage von Hallig Hooge im äußeren Wattenmeer und die guten Beobachtungsmöglichkeiten haben in den letzten Jahren zu einer ganzen Reihe von Beobachtungen extrem seltener Arten geführt. So gelangen allein 2017 Nachweise einer Elfenbeinmöwe, eines Steinortolans und eines Waldpiepers.

Beobachtungsmöglichkeiten

Schon während der Fahrt vom Festland zur Hallig sollte man das Fernglas immer parat haben. Im Sommerhalbjahr folgen zunächst Flusseeeschwalben dem Schiff, die bei Annäherung an die Hallig vermehrt



Die Schwärme der Goldregenpfeifer sind für das Frühjahr genauso typisch wie die Ringelgänse.

Foto: C. Mönig, Karrenderfer Wiesen, 21.8.2010.

von Küstenseeschwalben abgelöst werden. Brandseeschwalben kreuzen das Fahrwasser und Eiderenten schwimmen in dichten Schwärmen über den Miesmuschelbänken oder stehen an den Rändern der Priele. Bei ruhigem Wetter kann man gelegentlich Schweinswale entdecken und Seehunde rasten auf den Sandbänken. Bei der Ankunft auf der Hallig sind zunächst die Einreiseformalitäten zu absolvieren. Für einen Kurbeitrag von einem Euro erhält man eine Postkarte mit einer Landkarte der Hallig. Am Anleger (1) warten Pferdegespanne auf die Tagesgäste, die von hier zur Hanswarft fahren. Für Vogelbeobachter empfiehlt sich bei kurzem Aufenthalt am Anleger ein Fahrrad zu mieten. Geradeaus führt der Weg zur Backenswarft und links an ihr vorbei. Am Fuß der Warft teilt sich der Weg. Geradeaus geht man Richtung Hanswarft, einige Meter weiter zweigt nach links ein Weg zu den Klärteichen (2) ab, an denen eine Beobachtungshütte errichtet wurde, deren Zugang leider keinen Sichtschutz hat. Hier lassen sich im Winterhalbjahr Pfeifenten und häufig Reiherenten beobachten. Zurück am Hauptweg geht man weiter zur Hanswarft (3), dem kulturellen Mittelpunkt der Hallig. Neben dem sehenswerten Museum „Königspesel“ befinden sich hier auch das legendäre Sturmflutkino, ein Laden und das Nationalpark-Informationszentrum und Seminarhaus der Schutzstation-Wattenmeer. Hier kann man sich über aktuelle Beobachtungen und Zählergebnisse informieren oder den Lebensraum Wattenmeer mit seinen Bewohnern



Meerstrandläufer rasten gerne auf den Granitblöcken des Sommerdeichs.

Foto: C. Moring, Island, 2.3.2014.

besser kennenlernen. Auf der Hanswarft findet traditionell auch die Eröffnungsveranstaltung der Ringelganstage statt, die 2018 vom 21. April bis zum 13. Mai mit zahlreichen Veranstaltungen auf die Halligen locken. Wegen der vielen öffentlichen Gebäude auf der Hanswarft, kann man hier in Ruhe die Büsche und Bäume nach Singvögeln absuchen, ohne die Privatsphäre der Halligbewohner zu strapazieren. Weiter führt der Weg durch die Salzwiesen zur Ockenswarft ganz im Osten und links an der Warft vorbei zum Sommerdeich. Auf dem Deich ein Stück nach links gehend ist in den

Lahnungsfeldern eine kleine Sandbank (4) mit Muschelschill entstanden, auf der sich eine kleine Kolonie Zwergseeschwalben befindet und auf der auch Sandregenpfeifer brüten. Bei Hochwasser rasten zahlreiche Limikolen. Auf dem Sommerdeich führt der Weg zurück zum Anleger. Bei Niedrigwasser halten sich im Frühjahr und Herbst an den Lahnungen häufig Regenbrachvögel auf. Bei auflaufendem Wasser lassen sich Knutts, Pfuhlschnepfen und viele andere Limikolen beobachten.

Der Sommerdeich zwischen dem Seglerhafen und der Westerwarft ist der beste

Ringelgänse prägen die Landschaft auf Hallig Hooge. Foto: J. Sohler, 1.5.2015.



BEOBSACHTUNGSTIPP

Abschnitt (5), um im Winter Meerstrandläufer zu beobachten. Auf dem Sommerdeich lässt sich die Hallig komplett umrunden. Der leicht erhöhte Standpunkt bietet dabei immer einen guten Blick über die rastenden Gänse, aber auch die Wege quer über die Hallig bieten gute Beobachtungsmöglichkeiten.

Hallig Hooge sind die unbewohnten Außensände Japsand und Norderoogsand sowie die Hallig Norderoog vorgelagert. Alle drei Gebiete liegen in der Schutzzone 1 des Nationalparks. Der Japsand und die Hallig Norderoog (nur außerhalb der Brutzeit) können im Rahmen von geführten Wattwanderungen besucht werden, die zum Beispiel von der Schutzstation Wattenmeer angeboten werden. Die Nordspitze des Japsand darf auch auf eigene Faust erkundet werden, jedoch ist es sehr ratsam, sich einem ortskundigen Führer anzuschließen. Eine Wanderung zu diesen letzten Flecken Wildnis in Deutschland ist ein ganz besonderes Erlebnis. Die Weite und Dynamik des Wattenmeeres offenbart sich auf einer solchen Wanderung und mit Glück begegnet man im Watt einem der großen Knuttswärme bei der Nahrungssuche.

Weitere Freizeitmöglichkeiten

Der Königspesel auf der Hanswarft ist ein Kapitänshaus und als Museum öffentlich zugänglich. Die mit handbemalten holländischen Kacheln übersäten Wände und die Kunstschätze aus aller Welt vermitteln ein Bild von der Bedeutung und dem Reichtum der Hooger Kapitäne und Walfänger in früheren Jahrhunderten. König Friedrich IV. von Dänemark wählte dieses Haus für sein Nachtlager, als ihn 1825 eine Sturmflut zum Verweilen auf Hooge zwang. Auch heute sind die Fahrpläne der Fähren nur Anhaltspunkte und Wetter und Tide entscheiden letztlich, ob man die Hallig erreicht und wann man sie wieder verlässt. Der etwas betagte Film über den Blanken Hans im benachbarten Sturmflutkino ist ein authentisches Dokument einer Sturmflut.

Felix Weiß, Christopher König,
Christoph Moning

Infomaterial/Literatur

Moning C, Weiß F 2007: Vögel beobachten in Norddeutschland. Kosmos-Verlag, Stuttgart.
Just K, 2017: Barfuß auf dem Sommerdeich. Eden Books, Berlin.

Wir bedanken uns bei Nationalparkranger Martin Kühn und Michael Kliesch von der Schutzstation Wattenmeer für Anregungen zum Beitrag.

Anfahrt

Mit Bahn und Bus

Zur Hallig Hooge gelangt man mit der Fähre ganzjährig ab Schlüttsiel mit den Schiffen der WDR und in der Saison von Strucklahnungshörn auf Nordstrand mit der MS Adler-Express. Zudem verkehren von Schlüttsiel eine Reihe Ausflugsschiffe. Die Fahrten der MS Seeadler zur Hallig Hooge werden von Mai bis September dienstags und donnerstags von einem Nationalparkranger vogelkundlich begleitet. Das Schiff legt um 12 Uhr ab. Die MS Rungholt verkehrt ebenfalls regelmäßig von Schlüttsiel zur Hallig Hooge.

Schlüttsiel ist mit dem Bus vom Bahnhof Bredstedt erreichbar und Strucklahnungshörn vom Bahnhof Husum ebenfalls mit dem Bus. Die Fahrzeiten der Busse sind auf die Fähren abgestimmt.

Mit dem Auto

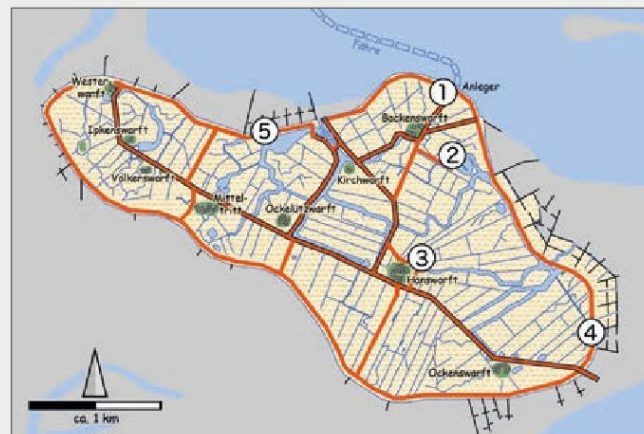
Kostenpflichtige Parkplätze sind an den Fähranlegern in Schlüttsiel und Strucklahnungshörn vorhanden.

Adressen

Schutzstation Wattenmeer Hallig Hooge, Hanswarft 2, 25859 Hallig Hooge.
Tel.: 04849-229, hooge@schutzstation-wattenmeer.de, www.schutzstation-wattenmeer.de/unsere-stationen/hooge

Fahrpläne der MS Seeadler: www.seeadler-hooge.de; Fahrpläne der MS Adler-Express: www.adler-schiffe.de; Fahrpläne der MS Rungholt: www.halligmeerfahrten.de; Fahrpläne der WDR: www.faehe.de

www.ringelganstage.de



GPS

Parkplatz Schlüttsiel	54°40'52.00" N	8°45'26.00" O
Parkplatz Strucklahnungshörn	54°29'52.00" N	8°48'38.00" O
Fähranleger Hallig Hooge	54°34'42.00" N	8°33'24.00" O
Hanswarft	54°33'56.00" N	8°33'02.00" O



Nordfriesland

Auszug aus „Lebensart im Norden“
Das Monatsmagazin für die Westküste
Heft 3/4 2018

1, 2, 3, 4 ... alle Vögel hier?

Ringelganstage an der Westküste

von Andrea Sievers

Mein linkes Auge ist fest zugekniffen, das rechte presse ich fest auf das Spektiv – ein riesiges Fernrohr zum Beobachten von Vögeln. „Wir fangen bei dem Priel dort an, dann an den Pfählen da hinten entlang rüber bis zur Straße“, sagt Ella. Während sie spricht, muss Ella ihre Stimme heben, um gegen das Heulen des Windes anzukommen. Mit der einen Hand bewege ich das Spektiv sehr langsam von rechts nach links und blicke über die Weide. Mit der anderen umklammere ich fest ein kleines silbernes Zählgerät und drücke: Einmal, zweimal, dreimal, viermal ... Nach kurzer Zeit beginnt mein offenes Auge zu tränen, hunderte Ringelgänse verschwimmen durch das Fernrohr zu einer grauschwarzen Masse.

Profis sind am Werk

Ich muss noch einmal von vorne anfangen und verstehe: Ringelgänse zählen ist etwas für Profis! Es erfordert Geduld, Genauigkeit und Konzentration. Nicht gerade meine größten Stärken. Nach 299 gezählten Tieren schaue ich vom langen Auge-Zukneifen ziemlich schief aus der Wäsche, bin aber auch ein wenig stolz. Denn die Zahl stimmt mit Ellas Schätzung ganz gut überein. „Wir machen das in Hochzeiten wie jetzt jede Woche. Gestern haben wir 14.025 Ringelgänse allein hier auf Hallig Hooge gezählt“, erzählt sie.

Multitaskingfähigkeit ist von Vorteil

Die 18-jährige Ella Papp kommt eigentlich aus Baiersdorf bei Nürnberg. In der Schutzstation Wattenmeer auf Hallig Hooge absolviert sie zurzeit ihr freiwilliges ökologisches Jahr. Bei der Zählung unterstützen sie noch drei Kolleginnen und ein Kollege. Das macht rund 3.500 Klicks pro Person beziehungsweise Daumen, rechne ich heimlich aus und bin beeindruckt. Denn nicht nur die Ringelgänse, sondern alle Watvögel und besondere Gäste wie der Seeadler oder sogar einmal ein Wanderfalke

werden gezählt. „Also, ich habe immer einen Zähler rechts für die Ringelgänse, einen links für die Nonnengänse und im Kopf zähle ich dann zum Beispiel noch die Austernfischer“, sagt Ella. Mit großen Augen schaue ich sie an. „Angeblich schaffen manche Ornithologen sogar sechs Vogelarten gleichzeitig“, erzählt die Freiwillige.

Boxenstopp im Wattenmeer

„Ringelgänse zählen wie die Profis“ – das ist nur eine von mehr als 80 Veran-



Gibt es dafür noch keine App? frage ich. Nein, Ringelgänse zählen ist Handarbeit.

staltungen im Frühjahr an der Westküste und auf den Halligen. Vom „Gottesdienst mit Ringelganseinschlag“ bis zur feierlichen Verleihung der Goldenen Ringelgansfeder dreht sich von Ende April bis Anfang Mai alles um die kleinen schwarzweißen Vögel mit dem eleganten Ringel am Hals – das Gefieder zeigt dort eine ringartige Weißfärbung. Zu Tausenden rasten die Ringelgänse auf Wiesen, Weiden und im Watt, um auf dem Weg in ihre Brutgebiete in Sibirien aufzutanken. Einmal Frankreich-Sibirien und damit rund 5.000 Kilometer Flugweg heißt es für sie jedes Frühjahr. Wenn sie an der Westküste landen, haben sie schon ungefähr die Hälfte der Strecke geschafft.

Fressen, was das Zeug hält

Allerdings haben die Ringelgänse auf dem Flug dann schon kräftig abgenommen. Bei der Ankunft an der Westküste wiegt ein Tier etwa 1,3 Kilogramm, bis zum Weiterflug sollte sie ungefähr 300 Gramm zugenommen haben. Denn beim Fliegen schwinden die Fettpölsterchen nur so dahin. Was wir Menschen in wenigen Tagen locker mit ein paar Stücken Kuchen erledigen, ist für die Ringelgans harte Arbeit. Denn ihr Verdauungssystem funktioniert erstaunlich schlecht: Nur ein Drittel des Grases, das sie verschlingt, kann sie auch verdauen und in Energie umsetzen. Der Rest kommt als Häufchen unverdaut wieder hinten raus. Deshalb mähen die Ringelgänse wie lebendige Rasenmäher das Gras von den Wiesen und fressen, fressen, fressen. Was Naturschützer und Touristen begeistert, ärgert dabei manchen Landwirt. Auf den Halligen bekommen die Bauern Ausgleichszahlungen vom Land Schleswig-Holstein, denn die Vögel fressen den Rindern sprichwörtlich das Futter vor der Nase weg. „Trotzdem sind die Ringelganstage für die Region eine Erfolgsgeschichte“, sagt Michael Klisch, der die Schutzstation Wattenmeer auf Hooge leitet. Hier begann 1997 die Erfolgsgeschichte der Ringelganstage. „Wir haben seitdem deutlich mehr Besucherzahlen auch außerhalb der Hochsaison im Sommer. Viele naturbegeisterte Touristen aus Dänemark und der Schweiz kommen auf die Halligen, um die Gänse zu beobachten und an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Für unsere strukturschwache Region ist das ein großer Gewinn.“

Die Scheu ist verfliegen

Die Tiere lassen sich indes von dem Trubel nicht aus der Ruhe bringen. Nicht nur an der Menge der kleinen schwarzweißen Vögel lässt sich ablesen, dass es der Ringelgans inzwischen wieder richtig gut geht. Sie haben auch kaum mehr Angst vor uns Menschen, sodass Beobachter sich ihnen bis auf wenige Meter nähern können, ohne dass die Tiere



Bis zu 16.000 Gänse zählten Ella und ihre Kollegen pro Tag. Das erfordert Konzentration, Geduld und Ausdauer.

auffliegen. Das war nicht immer so, erinnert sich Michael Klisch, der schon Mitte der 1980er Jahre auf Hooge seinen Zivildienst abgeleistet hat. „Damals sind die Gänse hier in der Mitte der Hallig schon aufgefliegen, wenn jemand zwei Kilometer weiter auf der Westerwarft eine Tür aufgemacht hat.“ Tausende Tiere fielen der Jagd zum Opfer, sodass es Mitte der 1980er Jahre insgesamt nur noch rund 25.000 von ihnen gab. Diese Zahl hat sich inzwischen versechsfacht. Allein auf den Halligen und an der Westküste Schleswig-Holsteins rasten nun jedes Jahr rund 50.000 Ringelgänse. Und dass der Mensch für die Vögel einst die größte Gefahr darstellte, haben sie zur Freude vieler Naturfotografen inzwischen vergessen.

Kurze Zeit mit vielen Würstchen

Innerhalb weniger Tage kommen sie im März an und sind Mitte Mai ebenso schnell wieder weg. Ein Naturspektakel, das sich auch an den zahlreichen Würstchen ablesen lässt, die überall umherliegen. Ella rechnet uns vor: „Alle vier bis fünf Minuten lässt eine Ringelgans ein Würstchen fallen. Das macht cirka 150 Würstchen am Tag. Pro Gans. Zur Höchstzeit haben wir auf Hooge cirka 16.000 Ringelgänse. In dieser Zeit lassen sie also täglich 2,4 Millionen Würstchen fallen.“



Scheu verloren: Seit sie in den meisten Bundesländern nicht mehr gejagt werden dürfen, können sich Beobachter den Ringelgänsen oft bis auf wenige Meter nähern.



Nordfriesland

Von März bis Mitte Mai dauert das Naturspektakel. Während dieser Zeit rasten bis zu 50.000 Ringelgänse an der Westküste und auf den Halligen.

Mein Tipp:

Wenn Sie erleben möchten, wie eine kleine dunkle Gans für wenige Wochen eine ganze Region in Beschlag nimmt, sollten Sie früh eine Unterkunft buchen und sich ein paar Tage Zeit nehmen. Denn wegen der vielen Veranstaltungen ist die Zeit zwischen April und Mai inzwischen bei Touristen besonders beliebt.

Krächz-krächz, quak-quak, rott-rott

Wer genau hinhört, kann die Ringelgänse auch am Ruf ganz leicht von anderen Arten unterscheiden: Verglichen mit dem heiseren Krächzen der Nonnen- und dem aufdringlichen Quaken der Graugänse, hört sich das leise „Rott-rott“ der Ringelgänse eher wie ein vornehmes Murmeln an.

Nach einem langen Tag inmitten von Ringelgänsen sitze ich in einem weichen Sessel auf der Fähre nach Nordstrand und schließe die Augen. Und da tauchen sie wieder auf. Lange Ketten schwarzweißer Gänse ziehen vor meinem inneren Auge vorbei, stehen auf den Wiesen, watscheln über eine Straße. Unwillkürlich beginne ich zu zählen, bevor ich einschlafe.



Viele Naturschutzvereine bieten Führungen an. Teilnehmer erfahren Wissenswertes über die Gänse und können auch selber mitzählen.

„Gans“ schön was los an der Westküste

Ringelganstage 21. April bis 23. Mai – Programm-Highlights in Nordfriesland

- 21.4.** Eröffnung der Ringelganstage auf Hallig Hooge; Tagesprogramm mit Filzen für Erwachsene, vogelkundlichen Spaziergängen und Vorträgen; ab 12.15 Uhr
- 24.4.** Ringelgansbeobachtung in der aufgehenden Sonne auf Hallig Hooge; Treffpunkt: Alter Anleger, 6 Uhr
- 28.4.** Poetry Slam zu den Ringelganstagen: Literarischer Wettstreit, moderiert von Björn Högsdal. Eintritt 10,- €. Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft; 17 Uhr
- 30.4.** Die Reise der Ringelgänse: Vogelkundliche Wanderung zum Zug der Ringelgänse mit kulinarischem Stopp, einer „Russischen Kaffeezeit“ im Halligkrog. Treffpunkt: NABU-Nationalparkstation C.-J.-Reitmann-Haus, Schafberg auf der Hamburger Hallig; 13.30 Uhr
- 4.5.** „Barfuß auf dem Sommerdeich“: Lesung mit Katja Just, Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft. Eintritt 8,- €; 18 Uhr
- 11.5.** „Einmal Sibirien, Frankreich und zurück“: Die abenteuerliche Reise einer Ringelgansfamilie. Information und Rollenspiel. Treffpunkt: Schutzstation Wattenmeer, Hanswarft, 10 Uhr



Umweltstaatssekretärin Anke Erdmann eröffnet Ringelganstage auf Hallig Hooge [1]



Anke Erdmann und Albert Pahl mit den Gewinnerinnen des Malwettbewerbs | © Krause / LKN.SH

HALLIG HOOGE. Umweltstaatssekretärin Anke Erdmann hat heute (21. April) auf Hallig Hooge die 21. Ringelganstage eröffnet. Mit einem bunten Veranstaltungsprogramm wird dabei der Besuch der Gänse im Biosphärengebiet Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen gefeiert.

Für die Gänse, die zweimal im Jahr eine strapaziöse Reise zwischen ihren Überwinterungsgebieten in Westeuropa und den Brutgebieten in Sibirien unternehmen, ist das schleswig-holsteinische Wattenmeer ein wichtiger Zwischenstopp zum Auftanken der Reserven für den Weiterflug. Insgesamt rasten dort etwa 75.000 Ringelgänse, der Großteil davon auf den Halligen. „Das schleswig-holsteinische Wattenmeer mit seinem Nationalpark, der Biosphäre Halligen und dem Vogelzug ist ein einzigartiger Naturraum. Mit Veranstaltungen wie den Ringelganstagen gelingt es, Tourismus und Naturschutz miteinander zu vereinen“, sagte Erdmann.

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde Albert Pahl, ehemals Kreispräsident von Nordfriesland, Amtsvorsteher von Eiderstedt und Bürgermeister von Westerhever, mit der Goldenen Ringelgansfeder geehrt. Diese wird an Personen verliehen, die sich in besonderer Weise für den Schutz der Ringelgänse und ihres Lebensraumes einsetzen. „Albert Pahl ist ein Heimatliebender im besten Sinne, der Natur- und Küstenschützer, Landwirte und Touristiker auch bei sehr unterschiedlichen Standpunkten zusammengeführt hat“, sagte Erdmann. Schließlich hätten die Bauern in Pahls Heimat mit den gleichen

Herausforderungen wie auf den Halligen zu kämpfen. Auf Eiderstedt seien es allerdings Nonnengänse, die mit dem Vieh um das erste Grün konkurrieren. „In seinen vielen ehrenamtlichen Positionen hat er sich zudem in der Diskussion um Naturschutzthemen einen besonderen Ruf erworben“, so die Staatssekretärin.

Im Rahmen der Feierlichkeiten präsentierte die Staatssekretärin auch das Plakat für die Ringelganstage 2019, das Milina Adelina Graz – die Gewinnerin des diesjährigen Malwettbewerbes – aus der Klasse 6c des Gymnasiums Brunsbüttel gemalt hat. Lale Zoe Grütt (6b, Gymnasium Heide Ost) und Franka Dohrn (5b, Gemeinschaftsschule Meldorf) wurden mit dem zweiten und dritten Platz ausgezeichnet. Insgesamt nahmen 433 Schülerinnen und Schüler aus 29 Schulen teil, darunter auch eine Schule aus Berchtesgaden.

Die Ringelganstage finden bis zum 13. Mai statt. In der Biosphäre Halligen kann das eindrucksvolle Naturschauspiel des Vogelzugs live miterlebt werden. Das umfangreiche Programm mit vielen Attraktionen und Naturerlebnissen finden Sie unter www.ringelganstage.de [2].

Verantwortlich für diesen Presstext: Jana Ohlhoff | Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung | Mercatorstr. 3, 24106 Kiel | Telefon 0431 988-7044 | Telefax 0431 988-7137 | E-Mail: pressestelle@mehund.landsh.de | Presseinformationen der Landesregierung finden Sie aktuell und archiviert im Internet unter www.schleswig-holstein.de | Das Ministerium finden Sie im Internet unter www.mehund.schleswig-holstein.de

Quellen-URL (abgerufen am 18.08.2018 - 13:44): <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/misc/umweltstaatssekretarin-anke-erdmann-eroffnet-ringelganstage-auf-hallig-hooge/4688>

Links:

[1] <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/misc/umweltstaatssekretarin-anke-erdmann-eroffnet-ringelganstage-auf-hallig-hooge/4688>

[2] <http://www.ringelganstage.de>

21. Ringelganstage starten am Samstag in der Biosphäre Halligen

[1]



© Stock / LKN.SH

Jedes Jahr im Frühjahr schallt ein vielstimmiges „Rott-rott-rott“ über die Halligen. Dann wissen alle: Die Ringelgänse sind da! Die kleinen dunkelgrauen Meeresege mit dem weißen Ring am Hals sitzen zu Tausenden auf den Salzwiesen der Hallig, zupfen die schmackhaften Kräuter und legen sich so Reserven für den langen Flug in die sibirischen Brutgebiete an. Die Ringelganstage in der Biosphäre Halligen feiern vom 21. April bis 13. Mai den Besuch der Tiere mit einem bunten Veranstaltungsprogramm auf den Halligen, auf Amrum, Pellworm sowie dem benachbarten Festland.

Insgesamt gibt es in diesem Jahr genau 100 Veranstaltungen zu den Ringelgänsen. Das komplette und detaillierte Programm mit An- und Abreisetipps steht unter www.ringelganstage.de im Internet. Hier eine Auswahl:

Am Samstag, den 21. April, werden die Ringelganstage auf Hallig Hooge feierlich eröffnet. Neben naturkundlichen Wanderungen und kreativen Angeboten wird dort auch die „Goldene Ringelgansfeder“ für besonderes Engagement für die Natur und die Region verliehen (Abfahrt mit der MS Seeadler um 9:30 Uhr ab Schlüttsiel).

Der 28. April bietet eine Weltpremiere: Erstmals gibt es auf Hallig Hooge einen „Poetry Slam zu den Ringelganstagen“ mit Björn Högsdal.

Am 30. April kann man sich auf der Hamburger Hallig auf „Die Reise der Ringelgänse“ begeben, im Hallig-Krog findet dazu ein kulinarischer Zwischenstopp statt.

Auf Hallig Langeness genießt man nach einer „Ringelgans-Safari“ ein typisches Halligfrühstück (1. Mai), bei Wattwanderungen mit speziellen Ringelgansbeobachtungen zu den Halligen Oland (unter anderem am 22. und 28. April) und Gröde (6. Mai) kommt auch die Bewegung nicht zu kurz.

Literatur wird am 4. Mai auf Hallig Hooge geboten, wenn Katja Just aus ihrem Buch „Barfuß auf dem Sommerdeich“ liest.

Den Abschluss der diesjährigen Ringelganstage bildet das „Vogelkiek-Wochenende“ auf Hallig Langeness (10. bis 13. Mai), bei dem sich vier Tage lang alles um Natur und Kultur der Halligen dreht.

Hendrik Brunckhorst

Quellen-URL (abgerufen am 18.08.2018 - 13:45): <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/misc/21-ringelganstage-starten-am-samstag-der-biosphare-halligen/4686>

Links:

[1] <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/misc/21-ringelganstage-starten-am-samstag-der-biosphare-halligen/4686>

Die Ringelgans – zu Zehntausenden auf den Halligen

Die Ringelgans ist eine ziemlich kleine Meeresege. Sie verbringt ihre Winterzeit auf den Halligen und an der Nordseeküste, wo sie in großen Trupps zu beobachten ist. Ihr hübscher namensgebender heller Ringel am Hals fällt dabei auf dem dunklen Federkleid besonders auf – und macht die Ringelgans unverwechselbar.



Das "Rott – rott – rott", der charakteristische und häufige Ruf der Ringelgans gibt ihr auch den Namen Rottgans. Sie ernährt sich je nach Angebot im Winterhalbjahr in den Flachwasserbereichen von Seegras, Grünalgen und Queller, dem jungen Grün der Salzwiesen und sitzt auf den Fennen der Halligen. Ist der Winter vorbei, ziehen die Ringelgänse wieder in die Brutgebiete in den Norden. Doch nicht jede Ringelgans fliegt die gleiche Route: Es gibt es drei Unterarten der Ringelgans, die in verschiedene Gebiete ziehen.



Ringelgans im Flug (Stefan Menzel)

Drei traditionelle Routen – drei Unterarten

Vor unseren Küsten überwintert die dunkelbäuchige Ringelgans (*Branta bernicla bernicla*). Sie brütet im Sommer in Nordsibirien und ist die sogenannte Nominatform, da sie von Carl von Linné erstmals wissenschaftlich beschrieben worden ist. Das Gefieder der dunkelbäuchigen Ringelgans ist düster schiefergrau mit kleinen weißen Bändern auf den Halsseiten.

Weiterhin gibt es noch die schwarzbäuchige Ringelgans (*Branta bernicla nigricans*), die in Ostsibirien und Nordwestkanada brütet und die Grönländische Ringelgans (*Branta bernicla hrota*), die in Westkanada, Nordgrönland, Spitzbergen und Franz-Joseph-Land brütet.

Die Flugroute ist bei Ringelgänsen nicht wie bei vielen anderen Vögeln genetisch festgelegt – die jungen Gänse bekommen den Weg im Frühjahr von ihren Eltern gezeigt und bleiben dann den traditionellen Routen, Rast- und Brutplätzen ihr Leben lang treu. Und das können bis zu zwanzig Jahre sein. Ringelgänse leben, wie alle Gänse, in Einehe. Sie sind sehr gesellig: Außerhalb der Paarungs- und Brutzeit leben sie in großen Verbänden.

Brüten auf dem Land – aber nur kurz



Ringelgänse auf der Hallig (Stefan Menzel)

Kommen die Ringelgänse im Frühjahr in ihre traditionellen Brutgebieten an, beginnen sie sofort mit ihrem Brutgeschäft: In kleinen Kolonien werden Nester in der Tundra errichtet. Lange halten sie es dort aber nicht aus. Nachdem nach etwa 25 Tagen aus den drei bis vier Eiern die kleinen Gänse geschlüpft sind, wird nur noch das Trocknen der frisch geschlüpften Küken abgewartet. Dann geht es zurück auf das sichere Wasser der Seen und Flüsse im Brutgebiet.

Während der Aufzucht der Kleinen, die nur 40 Tage dauert, sind die Ganter anderweitig beschäftigt. Sie bilden selbständige Mausertrupps, die fern der Familie ihr Federkleid erneuern. Mitte Juli, wenn auch die Jungvögel flügge werden, wechseln alle Altvögel ihre Schwingen, bevor sie den Rückflug in die Überwinterungsgebiete beginnen. Dort können wir etwa 250.000 bis 300.000 der dunkelbäuchigen Ringelgänse zählen.

Leerer Bauch oder ruhiges Mittagssmahl?

Nachdem am Anfang des 20. Jahrhunderts große Seegrasbestände als Hauptwinternahrung der Gänse in Europa durch Befall eines Schleimpilzes verschwanden, hatte dies einen direkten Einfluss auf die Population.

Intensive Bejagung und Störung der Rastgebiete führten zusätzlich dazu, dass nur etwa 10 bis 25 Prozent der Gänse überlebten. Eine weitere Folge war, dass die Tiere sich auf Pflanzen der Salzhaffwiesen umstellten.

Mittlerweile sind die Rastplätze der Ringelgänse in Westeuropa geschützt und auch ein Jagdverbot trug zur Erholung der Gänseart bei.



(Stefan Menzel)

Um auf die Bedeutung und den Schutz der hübschen Gans hinzuweisen, werden jährlich im Frühjahr die "Ringelgans-Tage" auf den nordfriesischen Halligen im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer veranstaltet. Auch das BUND-Projektbüro Meeresschutz setzt sich für den Erhalt und Schutz der Rast- und Überwinterungsgebiete der Ringelgänse an unseren Küsten ein – und trägt so zum Erhalt der Artenvielfalt an den Meeren vor unserer Haustür bei.

Erster Poetry-Slam auf den Halligen

Literarischer Wettstreit in der Hooger Schutzstation

03.05.2018

Die Ringelganstage bieten auch nach 21 Jahren immer wieder Neues und Überraschendes. So fand am 28. April in unserer Hooger Ausstellung der erste „Poetry-Slam“ auf den Halligen statt. Etwa 40 Gäste, viele extra mit dem Sonderschiff „MS Seeadler“ angereist, warteten zwischen offenen Aquarien, Landschaftsmodell und Wattenmeerfotos auf ein abwechslungsreiches Programm. Moderator Björn Högsdal begrüßte mit Anni Greve, Jesko Vorbeck, Quinn Christiansen und Stefan Schwarck vier Größen der norddeutschen Slam-Szene zum literarischen Wettbewerb um die Gunst des Publikums. Tatsächlich konnten diese mit ganz unterschiedlichen Themen die Besucher schnell in den Bann ziehen. Egal ob Beziehungen, Maritimes, Coming Out, typisch Norddeutsches, Ernstes oder Heiteres – die Gäste gingen begeistert mit. Letztlich entschied Stefan Schwarck aus Kiel den Wettstreit mit viel Applaus für sich. Nationalpark-Ranger Martin Kühn überreichte ihm als Preis eine Urkunde einer Ringelgans-Partnerschaft. Ein Abend, der Lust auf "Mehr" machte. Einen "Live"-Eindruck bietet ein kurzer [Videoclip](#) der Nationalpark-Verwaltung.

Da übrigens Gewinner Stefan Schwarck der Name seiner Gans „R-N3“ (= Farbcode „links rot minus, rechts schwarz 3“) irgendwie etwas sperrig erschien, fragte er im Internet nach schöneren Namen für das Tier. Mit „eRwiN Drei“, „René“, „Ringelnatz“, „Franz Gans“, „Hans“ oder dem um die Ecke gedachten „Gar nicht“ kamen noch einmal ganz unterschiedliche Vorschläge zusammen.

Die [Ringelganstage](#) laufen noch bis zum 13. Mai. Das Programm steht [hier](#).

[<- Zurück zu: Aktuelles](#)



Quinn Christiansen beim ersten Poetry-Slam auf einer Hallig



In der besonderen Atmosphäre des Nationalpark-Hauses moderierte Björn Högsdal den Abend und gab außer Konkurrenz auch Eigenes zum Besten.



Ranger Martin Kühn vertrat den Nationalpark und...



... übergab Gewinner Stefan Schwarck die Urkunde einer Ringelgans-Partnerschaft.

Schlusswort

Inzwischen hat sich eine sengende Hitze über das Halligland gelegt, die Ringelgänse haben das Wattenmeer längst verlassen und in tausenden Kilometern Entfernung ihren Nachwuchs großgezogen. Bald schon kommen sie für ihre zweite Rast in diesem Jahr zurück auf die Hallig. Wir erwarten die kleinen Meeresgänse in ihren faszinierenden Schwärmen bereits sehnsüchtig und freuen uns auf den nächsten, alljährlichen Frühlingswecker.

Die Ringelganstage 2018 waren Dank des ehrenwerten Engagements aller, die dieses Fest Jahr für Jahr ermöglichen mal wieder ein voller Erfolg. Also ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und Unterstützer der 21. Ringelganstage in der Biosphäre Halligen.

Zusammenstellung: Ramona Riedel und Clara H. Menzel
Layout: Dirk Bienen-Scholt
Bilder: Schutzstation Wattenmeer, Susanne Woost, Silke Ahlborn
Textautoren: MitarbeiterInnen bzw. Freiwillige der Schutzstation Wattenmeer und des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Wir danken allen Personen, die mit Texten, Fotos und Ideen zum Gelingen der Dokumentation beigetragen haben!